

Jahresstatistik der Thüringer Feuerwehren

2023



Foto Deckblatt:
Brand am 01.01.2023 im Gewerbegebiet „An der Kalkreißer“ in Erfurt
Quelle: Christopher Thurm, Berufsfeuerwehr Erfurt

0	Die Situation in Thüringen 2023	6
1	Die kommunalen Feuerwehren	6
1.1	Entwicklung der Mitgliederzahlen	6
1.1.1	Ausbildung im Brandschutz, in der Allgemeinen Hilfe und im Katastrophenschutz	10
1.1.2	Auszeichnungen im Brandschutz und in der Allgemeinen Hilfe	11
1.2	Die Ausstattung	12
1.3	Die Einsätze	13
1.3.1	Brandbekämpfung	17
1.3.2	Allgemeine Hilfe	21
1.3.3	Fehlalarmierungen	24
1.3.4	Feuerwehren im Rettungsdienst	25
2	Die Werkfeuerwehren	26
2.1	Die Mitglieder	26
2.2	Die Ausstattung	28
2.3	Die Einsätze	28
3	Zuwendungen	30
3.1	Zuwendungen des Landes im Brandschutz und der Allgemeinen Hilfe	30
3.2	Zuwendungen des Landes im Katastrophenschutz	31
4	Katastrophenschutz	32
4.1	Fahrzeugbeschaffungen des Landes für den Katastrophenschutz	33
4.2	Sonstige Aufwendungen des Landes für den Katastrophenschutz	33
4.3	Auszeichnungen und Übungen im Katastrophenschutz	34

Anlagen

Anlage 1:	Aktive Feuerwehrangehörige bei den BF und FF nach Landkreisen und kreisfreien Städten	36
Anlage 2:	Mitglieder der Jugendfeuerwehren nach Landkreisen und kreisfreien Städten	37
Anlage 3:	Angaben zur Altersstruktur	38

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Anteil der haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen in den Einsatzabteilungen bei FF und BF an der Gesamtzahl der Aktiven	7
Abb. 2:	Anzahl der Feuerwehrangehörigen im Einsatzdienst der Freiwilligen Feuerwehren 2023, differenziert nach Alter und Geschlecht	8
Abb. 3:	Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Jugendfeuerwehren in den letzten fünf Jahren	9
Abb. 4:	Anzahl der Mitglieder in den Jugendfeuerwehren 2023, differenziert nach Alter und Geschlecht	9
Abb. 5:	Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Alters- und Ehrenabteilungen in den letzten fünf Jahren	10
Abb. 6:	Neubau der Übungshalle an der TLFKS	11
Abb. 7:	Fahrzeugausstattung der Thüringer Feuerwehren im Jahr 2023	12
Abb. 8:	Anteil der verschiedenen Einsatzarten am Gesamteinsatzgeschehen im Jahr 2023	14
Abb. 9:	Helme-Hochwasser zum Jahreswechsel 2023/2024	15
Abb. 10:	Anteil der Einsätze unter Leitung der FF und der BF am Einsatzgeschehen	16
Abb. 11:	Entwicklung der Einsatzzahlen im Vergleich der letzten fünf Jahre	16
Abb. 12:	Fahrzeugbrand Gewerbegebiet „An der Kalkreiße“ Erfurt	17
Abb. 13:	Entwicklung der Einsatzzahlen zur Brandbekämpfung nach dem Brandausmaß in den letzten fünf Jahren	18
Abb. 14:	Entwicklung der Einsatzzahlen zu Bränden in den letzten fünf Jahren, klassifiziert nach den Brandobjekten	19
Abb. 15:	Aufteilung der Fehllarmierungen 2023, differenziert nach ihrem Ursprung	25
Abb. 16:	Einsätze der Berufsfeuerwehren Erfurt, Gera, Jena und Weimar im bodengebundenen Rettungsdienst 2023 nach Einsatzart	26
Abb. 17:	Entwicklung der Anzahl der aktiven Werkfeuerwehrangehörigen in den letzten fünf Jahren	27
Abb. 18:	Überblick über die Technikvorhaltung bei den Werkfeuerwehren im Freistaat Thüringen	28
Abb. 19:	Einsätze der Werkfeuerwehren 2023 im Überblick, Anteil der verschiedenen Einsatzarten am Gesamteinsatzgeschehen	29
Abb. 20:	Überblick über Einsätze der Werkfeuerwehren, differenziert nach der Einsatzart (ohne Fehllarmierungen)	30
Abb. 21:	Geländefahrtraining mit den TLF (Wald) am Standortübungsplatz Ohrdruf	33
Abb. 22:	Übersicht über durchgeführte Übungen im Jahr 2023, differenziert nach der Übungsart	35

Die Thüringer Feuerwehren im Überblick

1. Die Thüringer Feuerwehren 2023				
In	624	Gemeinden gibt es insgesamt		
564		Feuerwehren		
1.570		Freiwillige Stadt- bzw. Ortsteilfeuerwehren		
397		Jugendfeuerwehren		
921		Ortsteil-Jugendfeuerwehren		
79		Stützpunktfeuerwehren		
10		Berufsfeuerwehren (BF) sowie		
12		Zentrale Leitstellen für Brandschutz, Allgemeine Hilfe, Katastrophenschutz und Rettungsdienst		
62.055 kommunale Feuerwehrangehörige im Freistaat Thüringen gliedern sich in				
34.447		aktive Feuerwehrangehörige (in den Einsatzabteilungen) gesamt		
davon	909	im Einsatzdienst der BF, darunter	47	Frauen
	33.538	im Einsatzdienst der FF, darunter	3.784	Frauen
	davon	33.341 ehrenamtlich		
		197 hauptamtlich		
15.573		Mitglieder der Jugendfeuerwehren (JF), darunter	4.955	Mädchen
12.035		Feuerwehrangehörige in den Alters- und Ehrenabteilungen		
In	6	Thüringer Unternehmen gibt es insgesamt		
6		Werkfeuerwehren (WF) mit		
239		aktiven Werkfeuerwehrangehörigen, darunter	13	Frauen
davon	204	nebenberuflich		
	35	hauptberuflich		
2. Die Einsätze der Thüringer Feuerwehren 2023				
4.203		Personen wurden bei Einsätzen aus akuter Gefahrensituation/Lebensgefahr insgesamt gerettet		
5.029		verletzte Personen wurden bei Einsätzen insgesamt registriert		
davon	176	Feuerwehrangehörige		
610		Personen wurden bei Einsätzen insgesamt tot geborgen		
davon	1	Feuerwehrangehöriger		
38.032		Einsätze wurden insgesamt von den Feuerwehren bewältigt, zusätzlich	462	durch WF
davon	5.039	Einsätze zur Brandbekämpfung, zusätzlich	39	durch WF
	26.646	Hilfeleistungseinsätze, zusätzlich	299	durch WF
	6.347	Fehlalarmierungseinsätze, zusätzlich	124	durch WF
16.771		Einsätze der BF im Rettungsdienst		
davon	1.617	Fehlalarmierungseinsätze der BF im Rettungsdienst		
104		Alarmierungen erfolgten durchschnittlich am Tag		
davon	14	zu Brandbekämpfungseinsätzen		
	73	zu Hilfeleistungseinsätzen		
	17	Fehlalarmierungen		
3. Die Ausbildung/Fortbildung der Thüringer Feuerwehren 2023				
167		Lehrgänge wurden an der Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule (TLFKS) durchgeführt,		
85		Lehrgangsarten wurden angeboten und		
3.939		Feuerwehrangehörige wurden aus- und fortgebildet		
16.913		Teilnehmertage wurden erreicht		
4. Die Ausstattung der Thüringer Feuerwehren 2023				
4.1 Feuerwachen / Feuerwehrhäuser				
1.701		Feuerwachen/Feuerwehrhäuser, zusätzlich	6	bei WF
davon	16	Feuerwachen mit ständiger Besetzung, zusätzlich	3	bei WF
4.2 Fahrzeugbestand				
2.013		Löschfahrzeuge, zusätzlich	10	bei WF
116		Hubrettungsfahrzeuge, zusätzlich	0	bei WF
363		Rüst- bzw. Gerätewagen, zusätzlich	2	bei WF
1.071		sonstige Feuerwehreinsatzfahrzeuge, zusätzlich	5	bei WF
1.187		Feuerwehrranhänger, zusätzlich	18	bei WF
23		Sanitätsfahrzeuge		
209		Boote, zusätzlich	1	bei WF
4.3 Funktechnik				
8.107		Kfz-Sprechfunkgeräte, zusätzlich	31	bei WF
24.847		Handsprechfunkgeräte, zusätzlich	97	bei WF
17.546		Funkmeldeempfänger, zusätzlich	223	bei WF
2.234		Anzahl Sirenen	0	bei WF

0 Die Situation in Thüringen 2023

Das Jahr 2023 war nach allen Einschränkungen der Corona-Pandemie wieder ein normales Jahr für die Thüringerinnen und Thüringer. Für die Feuerwehren war 2023 dennoch mit Herausforderungen verbunden. Hinsichtlich des Einsatzgeschehens wird das Weihnachtshochwasser in Nord- und Südthüringen in Erinnerung bleiben. Aber es waren nicht nur Einsätze, die herausfordernd waren. Es bedarf ständiger Anstrengungen in den Feuerwehren, um Mitglieder und Nachwuchs zu gewinnen. Auch die finanzielle Situation in manchen Kommunen ist für die Feuerwehren nicht immer einfach. Mit der angestoßenen Neufassung des Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetzes wurde ein Prozess initiiert, der zu umfangreichen Verbesserungen führen soll. Viele Vertreter und Experten, die sich für die Feuerwehren und den Brandschutz einsetzen, haben ihr Wissen in den Prozess eingebracht. Der Gesetzgeber hat die Anregungen aufgenommen und ein neues Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetz, welches zum 01. Januar 2025 in Kraft tritt, beschlossen.

1 Die kommunalen Feuerwehren

1.1 Entwicklung der Mitgliederzahlen

Im Berichtsjahr 2023 bestehen in 624 Thüringer Gemeinden 1.570 Freiwillige Stadtteil- bzw. Ortsteilfeuerwehren. Darüber hinaus sind in zehn Kommunen im Freistaat Thüringen Berufsfeuerwehren aufgestellt. Berufsfeuerwehren bestehen in Altenburg, Eisenach, Erfurt, Gera, Gotha, Jena, Mühlhausen, Nordhausen, Suhl und Weimar. Damit gab es in Thüringen insgesamt 564 Freiwillige und 10 Berufsfeuerwehren als kommunale Feuerwehren.

Die Anzahl der Feuerwehrangehörigen hat 2023 insgesamt leicht zugenommen. Dies wird durch einen Zuwachs von gut vier Prozent bei den Jugendfeuerwehrmitgliedern, aber auch durch einen Zuwachs von mehr als einem Prozent in den Einsatzabteilungen erreicht. In den Alters- und Ehrenabteilungen sind die Mitgliederzahlen nach einem kleinen Tief im Jahr 2022 wieder leicht gestiegen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Thüringer Feuerwehren.

Feuerwehrmitglieder	2019	2020	2021	2022	2023
Mitglieder der Jugendfeuerwehr	13.267	13.198	13.738	14.965	15.573
Veränderung zum Vorjahr in %	+3,2	-0,5	+4,1	+8,9	+4,1
Aktive Feuerwehrangehörige in den Einsatzabteilungen gesamt	34.409	34.075	34.139	34.029	34.447
Veränderung zum Vorjahr in %	-1,0	-1,0	+0,2	-0,3	+1,2
Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilungen	12.096	12.036	12.184	11.911	12.035
Veränderung zum Vorjahr in %	+1,3	-0,5	+1,2	-2,2	+1,0
kommunale Feuerwehrangehörige gesamt	59.772	59.309	60.061	60.905	62.055
Veränderung zum Vorjahr in %	+0,4	-0,8	+1,3	+1,4	+1,9

Tab. 1: Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Thüringer Feuerwehren in den letzten fünf Jahren

Die Mitgliedergewinnung und die langfristige Bindung von ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden in den Einsatzabteilungen bleiben vor dem Hintergrund des demografischen Wandels in Thüringen weiterhin Schwerpunktthemen, weil lediglich ein geringer Anteil der Aktiven hauptamtlich tätig ist. Rahmenbedingungen, die engagierte, ehrenamtliche Feuerwehrkameraden durch eine berufliche Perspektive in Thüringen binden

und die Vereinbarkeit zwischen Beruf, Familie und Ehrenamt erleichtern, sind nach wie vor eine wesentliche Voraussetzung für die Gewährleistung eines leistungsfähigen Brand- und Katastrophenschutzes in Thüringen. Das Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr, ohne welches die Erfüllung dieser wichtigen Pflichtaufgaben in den Gemeinden und Landkreisen nicht möglich ist, sollte gesellschaftlich eine hohe Anerkennung genießen. Übergriffe auf Rettungskräfte können auch deshalb in keinsten Weise toleriert werden.

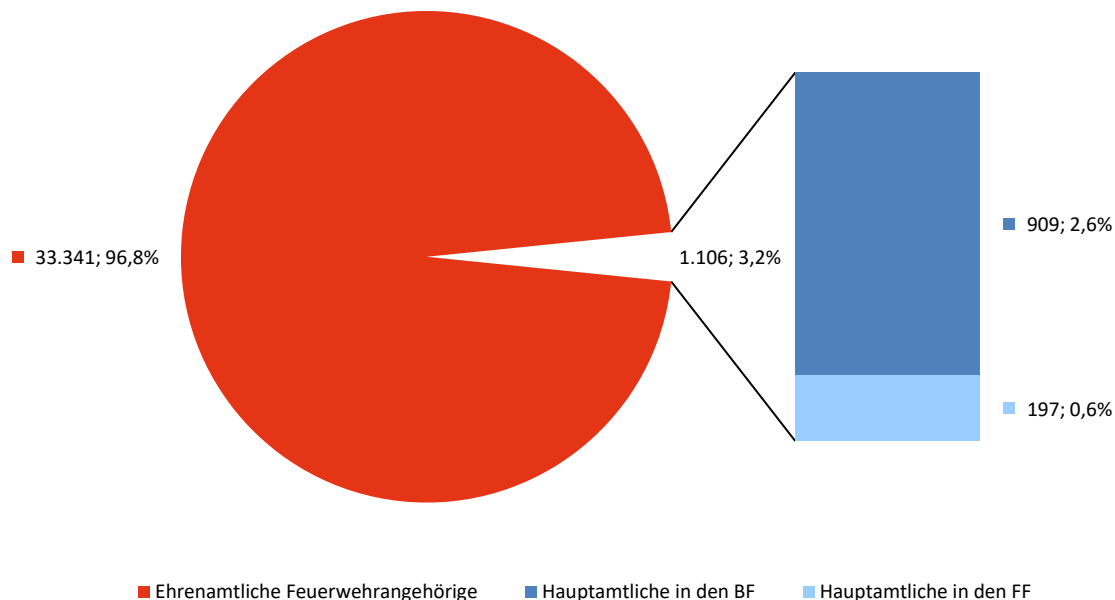


Abb. 1: Anteil der haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen in den Einsatzabteilungen bei FF und BF an der Gesamtzahl der Aktiven

Der Anteil der ehrenamtlichen Einsatzkräfte bei den Feuerwehren ist in Thüringen unverändert hoch und beträgt rund 96,8 Prozent (vgl. Abb. 1). 33.341 Aktive (2022: 32.971) erfüllten 2023 ihren Dienst bei der Feuerwehr im Ehrenamt. Die detaillierte Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Einsatzabteilungen der Thüringer Feuerwehren im Vergleich zu den Vorjahren ist in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Aktive Feuerwehrangehörige	2019	2020	2021	2022	2023
Aktive Feuerwehrangehörige in den Einsatzabteilungen gesamt	34.409	34.075	34.139	34.029	34.447
Veränderung zum Vorjahr in %	-1,0	-1,0	+0,2	-0,3	+1,2
Ehrenamtliche Feuerwehrangehörige	33.418	33.110	33.074	32.971	33.341
Veränderung zum Vorjahr in %	-1,1	-0,9	-0,1	-0,3	+1,1
Hauptamtliche Feuerwehrangehörige	991	965	1.065	1.058	1.106
Veränderung zum Vorjahr in %	+0,9	-2,6	+10,4	-0,7	+4,5
davon im Einsatzdienst der Berufsfeuerwehr (BF)	829	843	875	889	909
Veränderung zum Vorjahr in %	+13,1	+1,7	+3,8	+1,6	+2,2
davon im Einsatzdienst der Freiwilligen Feuerwehr (FF)	162	122	190	169	197
Veränderung zum Vorjahr in %	-34,9	-24,7	+55,7	-11,1	+16,6

Tab. 2: Mitgliederzahlen in den Einsatzabteilungen der Thüringer Feuerwehren (FF und BF) in den letzten fünf Jahren

Die Zahl der hauptamtlich Aktiven ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen, ihr Anteil an der Gesamtzahl der Aktiven liegt mit 1.106 bei ca. 3 Prozent (2022: 1.058). Die Zahl der Feuerwehrangehörigen bei den Berufsfeuerwehren ist 2023 auf 909 erneut angewachsen (2022: 889), so dass sich hier der Trend der letzten Jahre fortgesetzt hat. Die Zahl der hauptamtlich Tätigen im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr ist mit 197 in 2023 ebenfalls leicht gestiegen (2022: 169).

Betrachtet man die Mitgliederzahlen in den verschiedenen Altersgruppen im Vergleich zum Vorjahr, ist festzustellen, dass im Jahr 2023 in den Altersgruppen 16 – 25 Jahre (2022: 6381; 2023: 6615), 36 – 45 Jahre (2022: 9225; 2023: 9634) und 46 – 55 Jahre (2022: 5704; 2023: 5862) ein leichter Anstieg zu verzeichnen ist. Trotz der Stabilisierung der Mitgliederzahlen konnte der Mitgliederverlust in der Altersgruppe 26 – 35 Jahre leider auch 2023 nicht gestoppt werden. Die Anzahl der Mitglieder in dieser Altersgruppe ist auf 7.293 (2022: 7.664) gesunken. Die Ursachen dafür mögen vielschichtig sein, jedoch wird diesem Trend in den Feuerwehren offensiv z. B. durch Einstellung von hauptamtlichen Feuerwehrangehörigen begegnet. Die rückläufigen Mitgliederzahlen in der Altersgruppe 56 – 65 Jahre können mit einem Mitgliederverlust von insgesamt 32 Kameradinnen und Kameraden als marginal angesehen werden. Der Anteil an weiblichen Feuerwehrangehörigen der Freiwilligen Feuerwehren stieg von 11 Prozent im Jahr 2022 auf 17 Prozent im Jahr 2023 und hat sich damit deutlich erhöht. Die Kameradinnen sind ein unverzichtbarer Bestandteil in den Einsatzabteilungen der Feuerwehren.

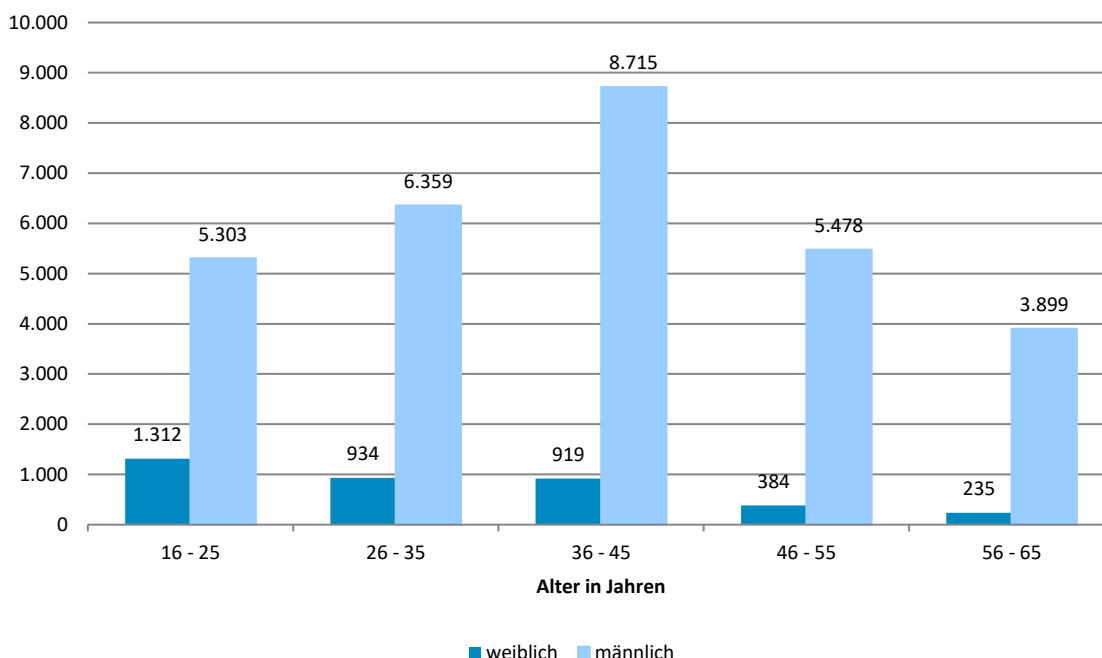


Abb. 2: Anzahl der Feuerwehrangehörigen im Einsatzdienst der Freiwilligen Feuerwehren 2023, differenziert nach Alter und Geschlecht

Die Statistik belegt, dass die Nachwuchsarbeit in den Jugendfeuerwehren unverzichtbar ist, denn die Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren wurden auch 2023 wieder durch viele Übertritte verstärkt. 1.327 Jugendfeuerwehrangehörige sind in die Einsatzabteilungen übernommen worden. Positiv bewertet werden kann, dass der Trend steigender Mitgliederzahlen in den Jugendfeuerwehren auch 2023 fortgesetzt wird. Im Vergleich zum Vorjahr fällt zwar auf, dass die Mitgliederzahl der Jugendfeuerwehren in den kreisfreien Städten etwas weiter gesunken ist, jedoch in den Landkreisen ein deutlicher Zuwachs bei den Jugendfeuerwehren zu verzeichnen ist. Diese Entwicklung verdeutlicht, dass das Interesse der Jungen und Mädchen an der Tätigkeit in einer Jugendfeuerwehr und die Bereitschaft zur Teilnahme vor Ort weiterhin groß sind. Darüber hinaus ist die Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr ein Nachwuchsendagement im Ehrenamt, das Werte vermittelt. Damit bietet die Jugendfeuerwehr im gesellschaftlichen Zusammenhalt eine Plattform in den Kommunen, um Kinder und Jugendliche für die Erfüllung von kommunalen Pflichtaufgaben zu begeistern.

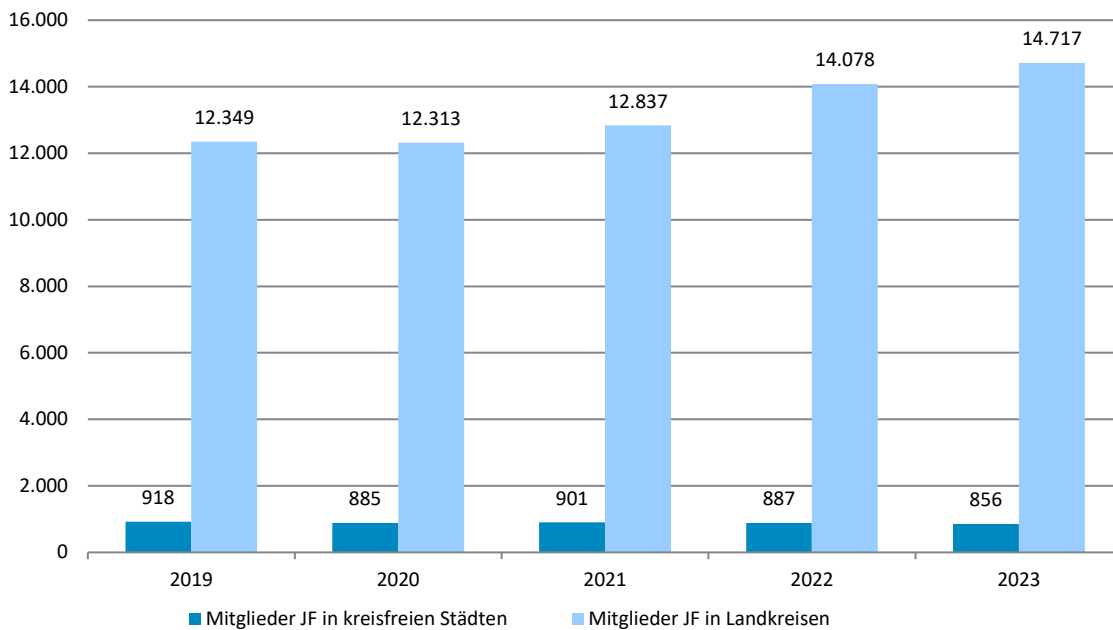


Abb. 3: Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Jugendfeuerwehren in den letzten fünf Jahren

Der 2023 festgestellte Zuwachs bei den Mitgliedern der Jugendfeuerwehren resultiert insbesondere aus dem Zuwachs der Altersgruppe der 10 – 14-Jährigen (2022: 7.432; 2023: 7.930). Der Zuwachs an Mitgliedern der Jugendfeuerwehren hat sich zwar halbiert und fällt damit insgesamt geringer aus als im Vorjahr, aber die positive Tendenz hält weiter an.

Die Zahl der Mädchen und jungen Frauen bewegt sich in allen Altersgruppen der Jugendfeuerwehr auf einem konstant hohen Niveau. Im Jahr 2023 konnte der Anteil der weiblichen Mitglieder in den Jugendfeuerwehren im Freistaat um etwa 5 Prozent gesteigert werden (2022: 4.717, 2023: 4.955) und lag damit insgesamt bei rund 32 Prozent.

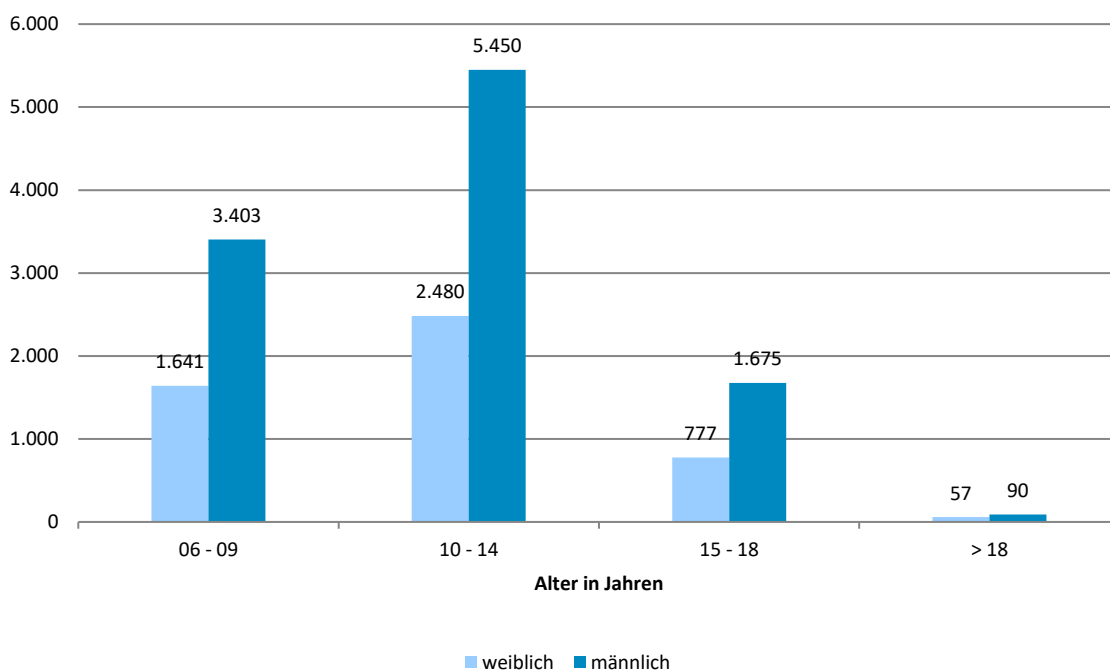


Abb. 4: Anzahl der Mitglieder in den Jugendfeuerwehren 2023, differenziert nach Alter und Geschlecht

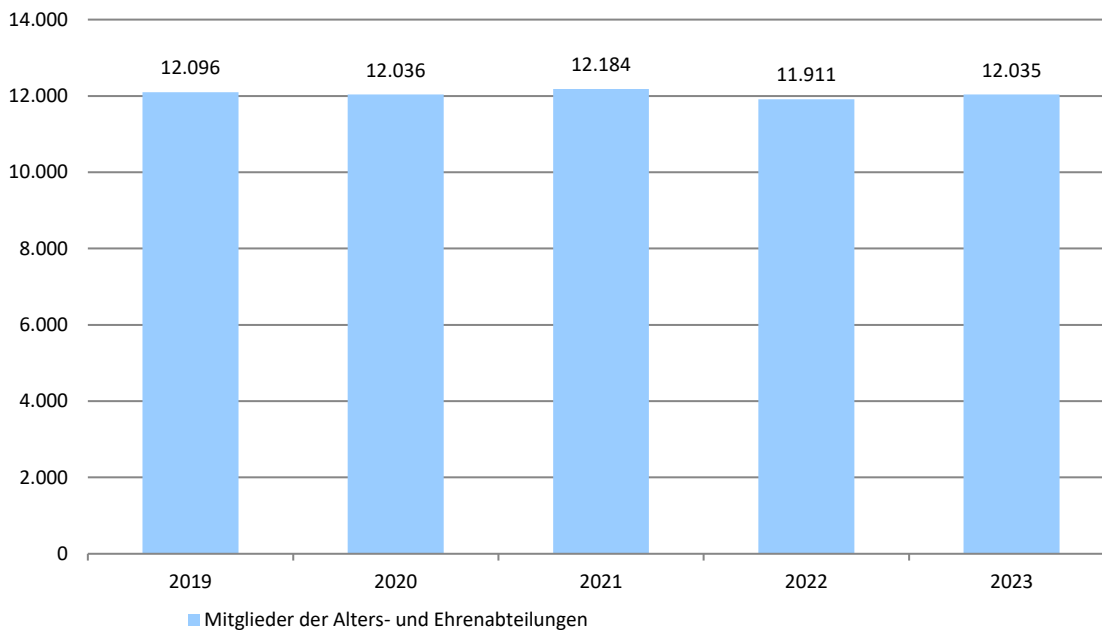


Abb. 5: Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Alters- und Ehrenabteilungen in den letzten fünf Jahren

Die Anzahl der Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilungen änderte sich in den vergangenen Jahren nur gering. Sie ist im Berichtsjahr leicht gestiegen und erreicht in etwa den Wert von 2020. Das Gesamtniveau der letzten Jahre bleibt erhalten.

Insbesondere die zahlreichen ehemaligen Aktiven, die sich weiter ehrenamtlich engagieren, bereichern die Arbeit der Feuerwehr in vielen Bereichen und bleiben den Kommunen als Erfahrungsträger und gesellschaftliche Akteure weiter erhalten. Sie sind wichtiger Teil der Feuerwehr und unverzichtbar.

1.1.1 Ausbildung im Brandschutz, in der Allgemeinen Hilfe und im Katastrophenschutz

Die für die Feuerwehren so wichtige Aus- und Fortbildung findet zum Teil in den Landkreisen und zum Teil durch das Land statt. Zur Gewährleistung der Aus- und Fortbildung im Brand- und Katastrophenschutz wurde am 13. Mai 1991 per Erlass die Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule (TLFKS) in Bad Köstritz errichtet. Sie ist eine Einrichtung des Landes und untersteht dem Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales (TMIK). Mit dem Projekt TLFKS 2.0 wird die TLFKS durch eine eigens eingerichtete Projektgruppe strategisch weiterentwickelt. Neben der Modernisierung der Bestandsgebäude werden in den nächsten Jahren zahlreiche Neubauten realisiert. Mit der neuen Ausbildungs- und Fahrzeughalle, für die 2023 der Grundstein gelegt wurde, steht ein modernes und imposantes Bauwerk für den Schulbetrieb zur Verfügung. Auch für die Errichtung und den Bau einer Eisenbahntunnel-Übungsanlage (ETÜA) am Außenstandort in Crossen werden Ausführungsplanungen endabgestimmt. Alle Baumaßnahmen finden im laufenden Lehrbetrieb statt, so dass die Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmer auch in der kommenden Zeit noch etwas Verständnis und Geduld aufbringen müssen.

Die TLFKS ist seit über 30 Jahren die zentrale Ausbildungsstätte der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr in Thüringen. Ein großer Teil der Thüringer Feuerwehrangehörigen wird hier neben den Helfern im Katastrophenschutz aus den Hilfsorganisationen und den Verantwortlichen in den Katastrophenschutzbehörden in den Bereichen Führung und Spezialausbildung (z. B. Technik, CBRN-Gefahrenabwehr) aus- und fortgebildet. Für die Lehrkräfte und das gesamte Schulpersonal steht der Mensch im Mittelpunkt. Praxisnahes Wissen und moderne Lehrmethodik sind der Weg, um die Thüringer Feuerwehrangehörigen zu qualifizieren.

Im vergangenen Jahr bildete die TLFKS 2.860 (2022: 2.063) Einsatzkräfte in 175 Lehrgängen, unterteilt in 85 Lehrgangsarten, aus. Der Lehrgangsstau konnte so beträchtlich abgebaut werden. Die Fokussierung auf einzelne, stark nachgefragte Lehrgangsarten hat 2023 das Angebot an Lehrgangsplätzen im Vergleich zu 2022

deutlich erhöht. Überdies wird durch die Kontingentierung thüringenweit eine gerechte und transparente Verteilung von Lehrgangsplätzen erreicht. Abseits des Lehrplanes haben zusätzlich 1.097 Teilnehmerinnen und Teilnehmer praktische Ausbildungen in den Übungsanlagen absolviert. Natürlich gab es unter den Rahmenbedingungen 2023 auch Einschränkungen im Lehrgangsbetrieb. Diese konnten jedoch durch das hohe Engagement aller Beschäftigten der TLFKS weitestgehend kompensiert werden.



Abb. 6 Neubau der Übungshalle an der TLFKS¹

1.1.2 Auszeichnungen im Brandschutz und in der Allgemeinen Hilfe

Im Berichtsjahr 2023 wurden mit insgesamt 2.386 deutlich mehr Kameradinnen und Kameraden für ihre Verdienste und langjährige Mitarbeit in der Feuerwehr mit einer Brandschutzauszeichnung geehrt als im Vorjahr. Diese Auszeichnungen sind ein Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung der ehrenamtlichen Tätigkeit in den Freiwilligen Feuerwehren.

Es erhielten

- 1.009 ehrenamtliche Feuerwehrangehörige das Bronzene Brandschutzehrenzeichen am Bande,
- 883 ehrenamtliche Feuerwehrangehörige das Silberne Brandschutzehrenzeichen am Bande und
- 476 ehrenamtliche Feuerwehrangehörige das Goldene Brandschutzehrenzeichen am Bande.

¹ Quelle: TLFKS

1.2 Die Ausstattung

Im Jahr 2023 standen den Freiwilligen Feuerwehren 1.688 Feuerwehrhäuser für die Unterbringung von Einsatztechnik zur Verfügung. Die zehn Berufsfeuerwehren verfügten im Berichtsjahr unverändert über 13 ständig besetzte Feuerwachen, d. h., in den Berufsfeuerwehren Erfurt, Jena und Gera, wird eine zweite Wache unterhalten. Hinzu kommen drei ständig besetzte Feuerwachen bei Freiwilligen Feuerwehren, sodass landesweit 16 kommunale Feuerwachen ständig besetzt sind.

Neben den baulichen Anlagen sind die verschiedenen Feuerwehrfahrzeuge ein unverzichtbares, jedoch komplexes Arbeitsmittel der Feuerwehren, das überdies hohen sicherheitstechnischen Anforderungen genügen muss. In den vergangenen Jahren ist die Anschaffung von Feuerwehrfahrzeugen aus verschiedenen Gründen äußerst kostenintensiv geworden, so dass Fahrzeuge bei den Feuerwehren über viele Jahre im Dienst sind.

Den größten Anteil bei den Feuerwehrfahrzeugen nehmen traditionell die Löschfahrzeuge ein. Deren Anzahl hat sich im Vergleich zu 2022 etwas verringert (2022: 2.020; 2023: 1.979). Die Anzahl der Feuerwehranhänger (2022: 1.232; 2023: 1.187) ist ebenfalls leicht rückläufig. Im Zuge der Gebietsreform, die 2023 noch nicht abgeschlossen war, und der Fusionierung ehemals eigenständiger Feuerwehren überrascht die Verringerung des Fahrzeugbestandes nicht. Trotz dieser Verringerung leisten die Gemeinden ihre Aufgaben im Brandschutz und der Allgemeinen Hilfe auf sehr hohem technischen Niveau. Die Anzahl der Rüst- und Gerätewagen (2022: 354; 2023: 363) stieg im Berichtsjahr hingegen an. Während insgesamt lediglich ein Hubrettungsfahrzeug hinzukam, ist die Anzahl der sonstigen Fahrzeuge um 53 gestiegen, wobei der Zuwachs bei den Freiwilligen Feuerwehren mit 45 Fahrzeugen den Großteil des Zuwachses ausmacht. Zu den sonstigen Fahrzeugen sind die Einsatzleitfahrzeuge, Mannschaftstransportfahrzeuge und Kommandowagen zu zählen.

Die notwendigen Ersatzbeschaffungen für alte Fahrzeuge, die nach der Indienststellung in den 1990er-Jahren inzwischen 25 Jahre oder älter sind, wurden auch in 2023 durch massive Preissteigerungen und wachsende Lieferprobleme erschwert. Die notwendigen finanziellen Eigenmittel, die die Kommunen für Ersatzbeschaffungen bereitstellen müssen, liegen bei größeren Fahrzeugen wie Gerätewagen, Tanklösch- oder Löschgruppenfahrzeugen trotz Zuwendungen des Freistaats Thüringen teilweise im mittleren sechsstelligen Bereich. Die Lieferzeiten überschreiten inzwischen deutlich 12 Monate und mehr, so dass Ersatzbeschaffungen zu einem organisatorischen Kraftakt geworden sind, der alle Beteiligten zusätzlich vor große Herausforderungen stellt.

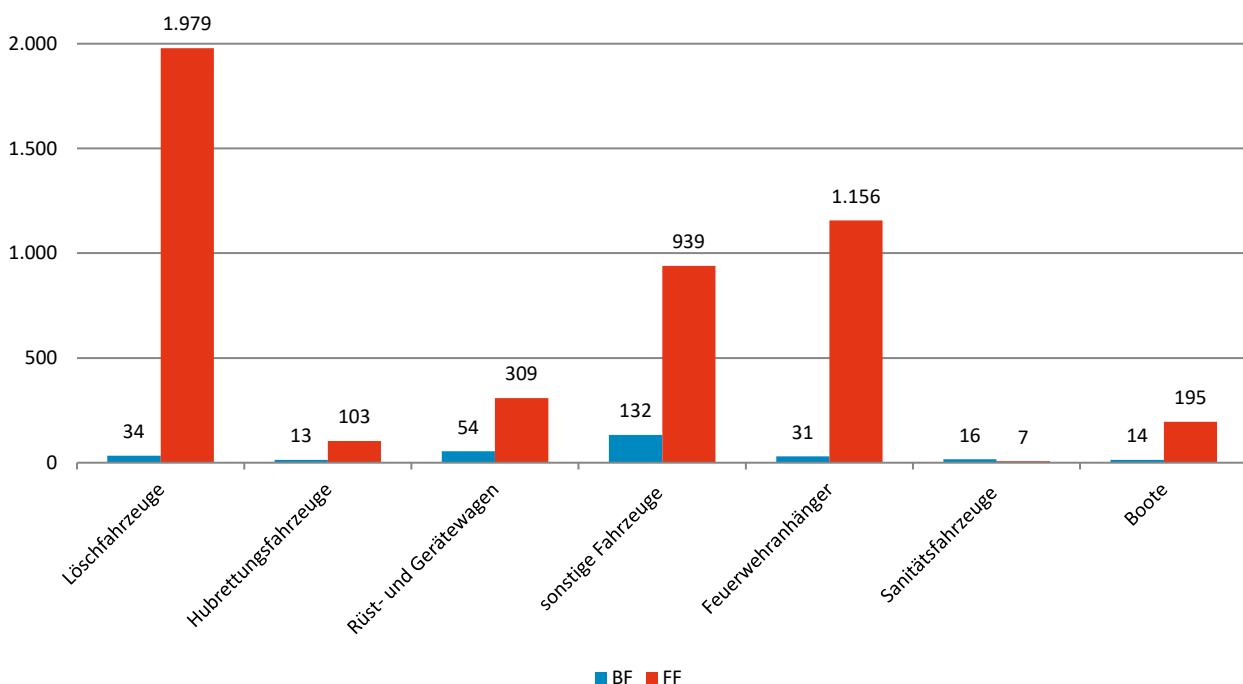


Abb. 7: Fahrzeugausstattung der Thüringer Feuerwehren im Jahr 2023

Nachdem die Umrüstung der Feuerwehren auf Digitalfunk im Jahr 2022 abgeschlossen wurde, ergeben sich Veränderungen in der vorhandenen Anzahl von Funkgeräten in der Regel nur noch durch Änderungen im Fahrzeugbestand (Neuerwerb, Aussonderung). So ist die Anzahl der digitalen Fahrzeugfunkgeräte von 4.117 im Berichtszeitraum auf 4.397 weiter leicht angestiegen. Die Anzahl an digitalen Handsprechfunkgeräten, von denen 2022 noch 15.919 Geräte gezählt wurden, wurde 2023 mit 16.631 in Thüringen moderat gesteigert. Die weiter im Bestand verbliebene analoge Funktechnik dient den Einsatzkräften als Rückfallebene und Option für großflächige Einsatzlagen.

Die folgende Tabelle zeigt den Gesamtbestand an Funkgeräten, der für den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz vorgehalten wird. Außerdem wird seit 2020 auch die Anzahl der Sirenenstandorte in Thüringen erfasst. Diesbezüglich war im Jahr 2023 ein Anstieg um 14 Sirenen zu verzeichnen.

Funkgeräte	2m-Bereich	4m-Bereich	BOS-Digitalfunk	Summe
Kfz-Funkgeräte	219	3.491	4.397	8.107
Handsprechfunkgeräte	7.898	318	16.631	24.847
Funkmeldeempfänger		17.546	0	17.546
Anzahl Sirenen				2.234

Tab. 3: Funktechnik der Thüringer Feuerwehren 2023

Ein flächendeckendes Sirenennetz wird für die Warnung der Bevölkerung weiter an Bedeutung gewinnen. Auch wenn die digitale Kommunikation über vielfältige Kanäle für eine schnelle und nahezu unbegrenzte Weitergabe von Informationen und Warnungen genutzt wird, ist die Sirenenalarmierung ein einfaches, verlässliches und flächendeckendes Warnmittel, welches die Bevölkerung regional und lokal auf Gefahren aufmerksam machen kann. Dies ist auch Anlass – sowohl für den Bund als auch für das Land –, neben dem Neubau von Sirenen auch die Umrüstung vorhandener Sirenen auf unterschiedliche Sirenenwarntöne für verschiedene Zwecke (Feueralarm, Sirenenprobe, Warnung der Bevölkerung, Entwarnung) zu fördern. Dabei wird zukünftig die Ansteuerung der Sirenen über das TETRA-BOS-Digitalfunknetz erfolgen.

Die Leistungsfähigkeit der verschiedenen Warnsysteme wird periodisch bei bundesweiten Warntagen durch Bund und Länder getestet und evaluiert.

1.3 Die Einsätze

2023 ist die Gesamtzahl an Einsätzen, welche durch die Feuerwehren bewältigt wurden, zum wiederholten Mal leicht angestiegen (vgl. Tab. 4). Damit erreicht die Gesamteinsatzzahl im 5-Jahres-Zeitraum (2019 – 2023) nochmals einen neuen Höchststand. Brandbekämpfungseinsätze tragen nicht zu diesem Anstieg bei, denn 2023 wurden mit 5.039 Einsätzen etwa sechs Prozent weniger gezählt als im Vorjahr. Auch wenn Brandeinsätze nur etwa 13 Prozent des Einsatzgeschehens (2022: 14,4 Prozent) ausmachen, waren dennoch viele Brände zu verzeichnen.

Zugenommen haben hingegen die Fehlalarmierungen und die Hilfeleistungen. Gegenüber dem Vorjahr haben Fehlalarmierungen, d. h. die Anzahl der Einsätze, zu denen die Feuerwehren alarmiert werden, ohne tätig werden zu müssen, um ca. zwei Prozent zugenommen. Die Ursachen dafür können vielschichtig sein, wobei in der verpflichtenden Ausstattung von Gebäuden mit Rauchwarnmeldern sicherlich eine Hauptursache zu suchen ist. Mit einem Anteil von ca. 17 Prozent sind, wie in den Vorjahren auch, Fehlalarmierungen häufiger als Brandeinsätze.

Den größten Anteil an Einsätzen von rund 70 Prozent bewältigten die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren in der Allgemeinen Hilfe. In der Allgemeinen Hilfe sind ganz unterschiedliche Gefahren abzuwehren. So beispielsweise bei Unglücksfällen oder nach Naturereignissen, die Gefahren hervorgerufen haben.

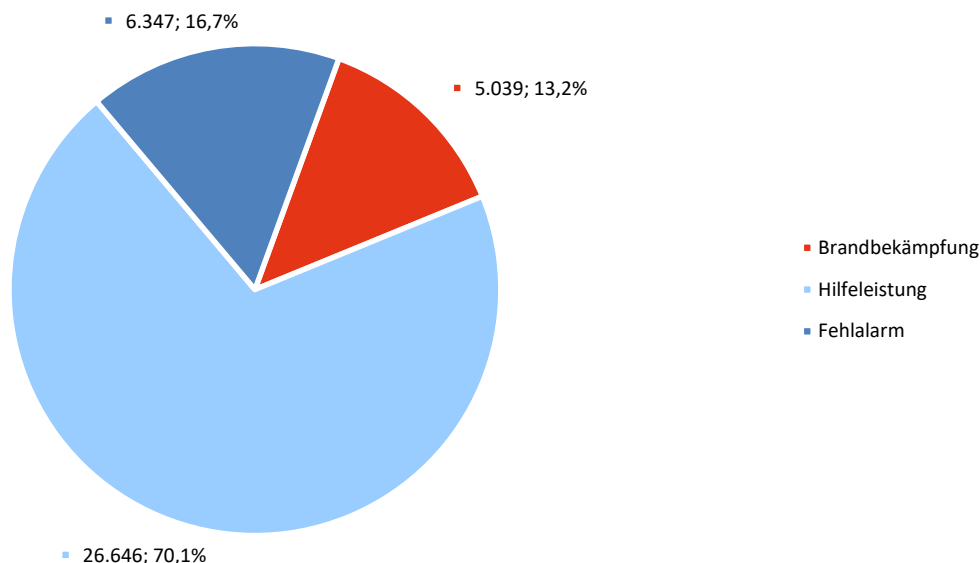


Abb. 8: Anteil der verschiedenen Einsatzarten am Gesamteinsatzgeschehen im Jahr 2023

2023 waren die Thüringer Feuerwehren insgesamt 38.032-mal im Einsatz. Das heißt, dass die Feuerwehren in Thüringen durchschnittlich zu über 104 Einsätzen pro Tag gerufen wurden. Das ist im Vergleich zu 2022 ein Anstieg um zwei zusätzliche Alarmierungen je Tag. Diese Zunahme ist nicht immer auf mehr Schadensereignisse zurückzuführen, sondern resultiert teils auch aus der gegenseitigen Hilfe mehrerer Feuerwehren an einer Einsatzstelle.

Einsatzart	2019	2020	2021	2022	2023
Brandbekämpfungseinsätze	4.553	4.239	3.690	5.377	5.039
Veränderung zum Vorjahr in %	-8	-6,9	-13,0	+45,7	-6,3
Hilfeleistungseinsätze	22.302	21.264	26.396	25.744	26.646
Veränderung zum Vorjahr in %	-4	-4,7	+24,1	-2,5	+3,5
Summe Einsätze Brandbekämpfung und Hilfeleistung	26.855	25.503	30.086	31.121	31.685
Veränderung zum Vorjahr in %	-5,0	-5,0	+18,0	+3,4	+1,8
Fehlalarmierungen	5.828	5.332	5.619	6.214	6.347
Veränderung zum Vorjahr in %	-1	-8,5	+5,4	+10,6	+2,1
Einsätze gesamt (mit Fehlalarmierungen)	32.683	30.835	35.705	37.335	38.032
Veränderung zum Vorjahr in %	-4,3	-5,7	+15,8	+4,6	+1,9

Tab. 4: Entwicklung der Einsatzzahlen bei den Thüringer Feuerwehren in den letzten fünf Jahren

Die Allgemeine Hilfe ist wesentlicher Bestandteil der Gefahrenabwehraufgaben der Feuerwehren. In den letzten Jahren ist deren Anteil am Gesamteinsatzgeschehen nahezu stetig gewachsen und bildet damit seit Langem den Einsatzschwerpunkt. Nachdem die Zahl der Hilfeleistungseinsätze 2022 leicht gesunken war, erreichte die Zahl 2023 wieder das Niveau von 2021 und ging sogar darüber hinaus (2021: 26.396, 2022: 25.744, 2023: 26.646). Der Anteil der Einsätze zur Allgemeinen Hilfe am Gesamteinsatzgeschehen übertrifft weiterhin deutlich den Anteil der Brandbekämpfungs- und Fehlalarmierungseinsätze.



Abb. 9 Helme-Hochwasser zum Jahreswechsel 2023/2024²

Bei den Einsätzen 2023 wurden insgesamt 298.570 Einsatzkräfte tätig. Die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren leisteten in Summe 453.896 Einsatzstunden (2022: 445.707). Die zu den 5.039 Brandbekämpfungseinsätzen eingesetzten Einsatzkräfte waren durchschnittlich 33 Stunden im Einsatz. Im Bereich der Hilfeleistungen sind die eingesetzten Einsatzkräfte durchschnittlich nur 10 Stunden im Einsatz. Nach wie vor ist bei den Brandbekämpfungseinsätzen ein deutlich höherer Zeit- und Kräfteansatz zu verzeichnen als in der Allgemeinen Hilfe. Auch wenn die Einsatzkräfte bei den Hilfeleistungen im Durchschnitt nur zu einem Drittel der Zeit im Einsatz sind und die Anzahl der Brandbekämpfungseinsätze etwas zurückgegangen ist, ist ein Anstieg der Gesamteinsatzstunden festzustellen. Im Berichtsjahr war jede eingesetzte Einsatzkraft statistisch 1,5 Stunden im Einsatz. Neben den Einsatzstunden leisten die Feuerwehrangehörigen noch zusätzliche Stunden in der Aus- und Fortbildung, entweder in den Feuerwehren, bei Lehrgängen auf Ebene der Landkreise oder bei Lehrgängen an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule.

Bei der Verteilung des gesamten Einsatzgeschehens sind Unterschiede zwischen den Freiwilligen Feuerwehren und den Berufsfeuerwehren erkennbar. Die zehn Thüringer Berufsfeuerwehren bewältigen, rund 35 Prozent der Brandbekämpfungseinsätze und etwa 40 Prozent der Hilfeleistungen. Der überwiegende Teil, nämlich fast zwei Drittel der Brandbekämpfungseinsätze und ca. 61 Prozent der Hilfeleistungseinsätze wird durch die ehrenamtlichen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren bewältigt (vgl. Abb. 10).

² Quelle: Landratsamt Kyffhäuserkreis.

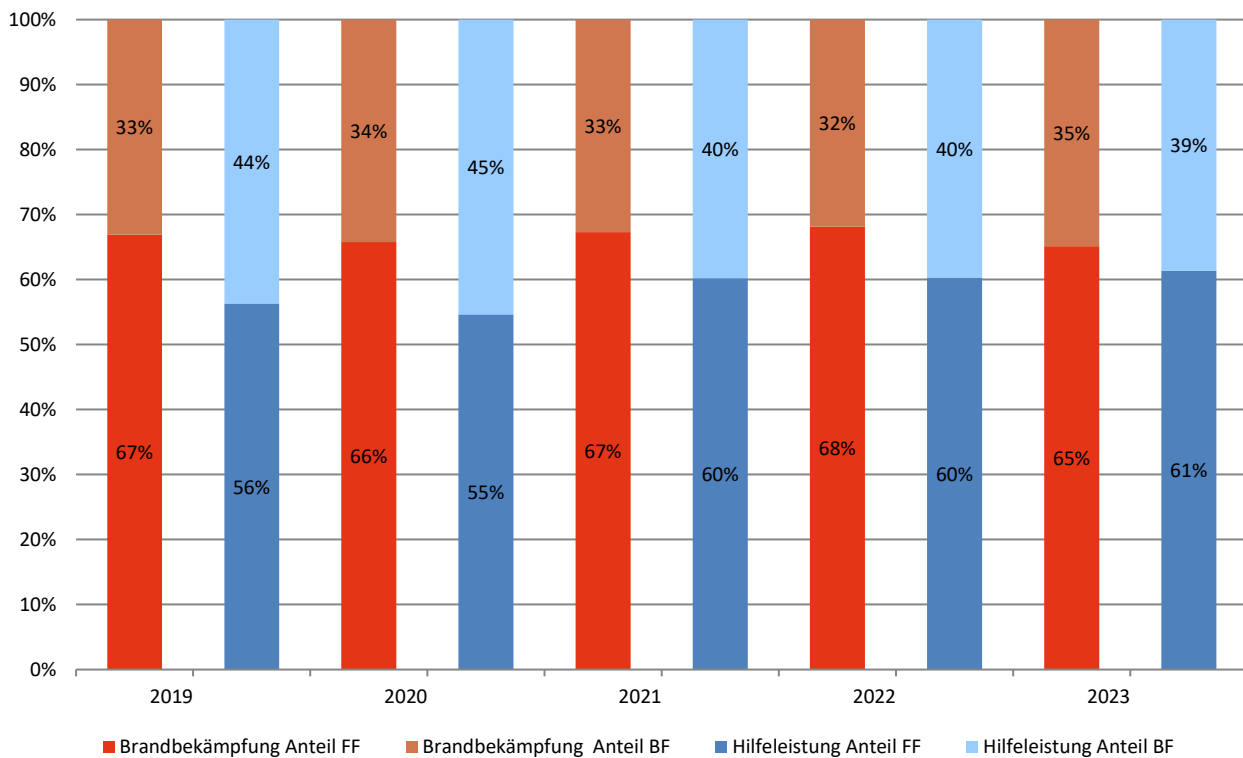


Abb. 10: Verteilung des Einsatzgeschehens in Abhängigkeit der Art der Feuerwehr

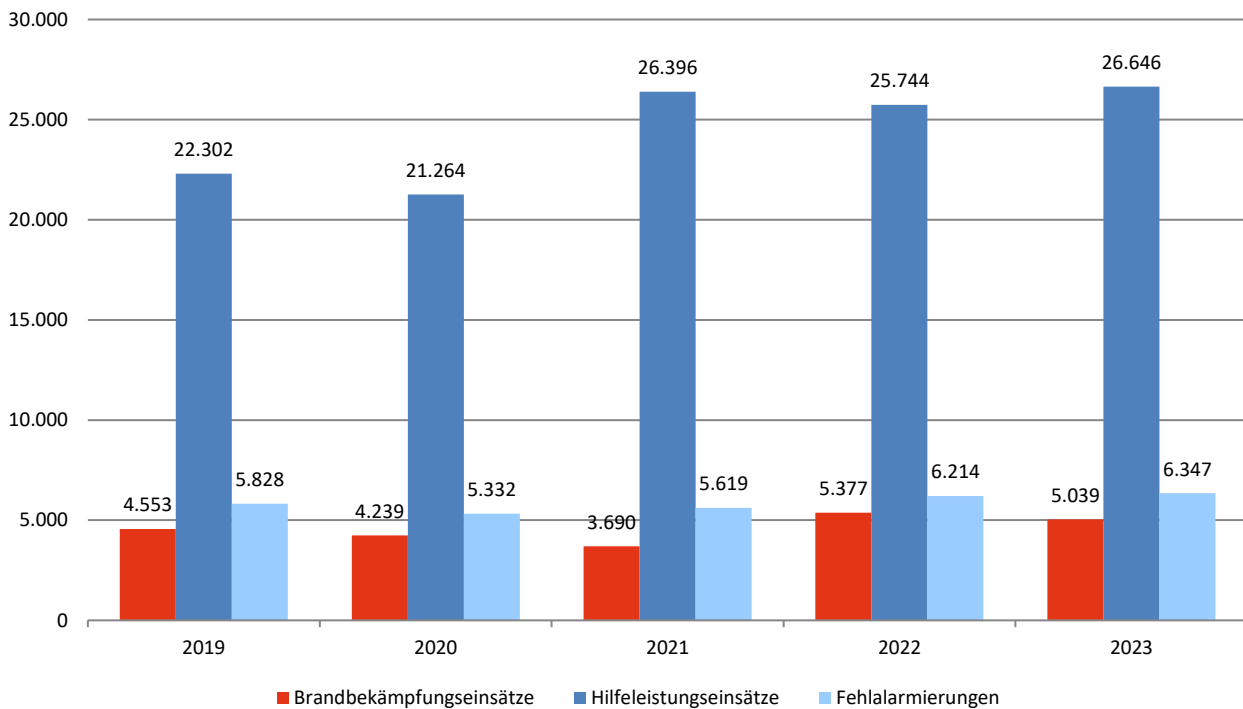


Abb. 11: Entwicklung der Einsatzzahlen im Vergleich der letzten fünf Jahre

Die Verteilung und Entwicklung der Einsatzzahlen ist in der Abb. 11 gut zu erkennen. Ausgehend von der Häufigkeit sind Hilfeleistungseinsätze mit Abstand am häufigsten. Im Jahr 2023 liegt das Verhältnis zwischen Brandbekämpfungseinsätzen zu Hilfeleistungseinsätzen bei 1:5. Etwas häufiger als Brandeinsätze sind auch im langjährigen Vergleich die Fehllalarmierungen.

In der Neujahrsnacht des Jahres 2023 kam es zu einem Brand, der sich - wie nicht selten - anders darstellte, als gemeldet wurde. Zunächst wurden Einsatzkräfte zu einem Gebäudebrand entsandt. Die ersten eingesetzten Kameradinnen und Kameraden stellten sehr schnell fest, dass es sich nicht um einen Gebäudebrand, sondern um den Brand einer zweistelligen Zahl von abgestellten Fahrzeugen handelte. Zur Bewältigung des Brandes kam die Berufsfeuerwehr ebenso zum Einsatz wie die Kameradinnen und Kameraden aus verschiedenen Stadteilfeuerwehren.



Abb. 12: Fahrzeugbrand Gewerbegebiet „An der Kalkreißer“ Erfurt³

2023 wurden bei der Brandbekämpfung und in der Allgemeinen Hilfe insgesamt 4.203 Personen aus einer akuten Gefahrensituation gerettet (2022: 4.549). Trotz insgesamt leichter Steigerung der Einsatzzahlen mussten in Summe weniger Personen durch die Feuerwehren aus einer Gefahrensituation gerettet werden als im Vorjahr. Auf die einzelnen diesbezüglichen Zahlen wird in den folgenden Abschnitten noch konkret eingegangen. Neben den originären Aufgaben im Brandschutz und der Allgemeinen Hilfe wirken einige Berufsfeuerwehren auch im Rettungsdienst mit (vgl. Pkt. 1.3.4).

1.3.1 Brandbekämpfung

Aus dem Vergleich der statistischen Daten wird deutlich, dass trotz der Veränderung zum Vorjahr viele Brände gelöscht werden mussten. Das sticht umso mehr hervor, als das langjährige Mittel bei etwa 3.000 jährlichen Brandeinsätzen liegt. Bei Betrachtung der Brandbekämpfungseinsätze nach Brandumfang, also in Abhängigkeit der zum Löschen notwendigen Strahlrohre, ist ein Rückgang sowohl bei den Kleinbränden als auch bei den Mittel- und Großbränden zu erkennen.

³ Quelle: Christopher Thurm, Berufsfeuerwehr Erfurt

Bei den Großbränden, deren Anteil an den Brandeinsätzen etwa 3,6 Prozent beträgt, ist im Vergleich zu 2022 ein starker Rückgang von fast 32 Prozent zu verzeichnen. Weil 2022 ein klimabedingtes Rekordjahr mit wenig Niederschlägen war und damals überdurchschnittlich viele Vegetationsbrände zu löschen waren, die tendenziell immer einen großen Brandumfang annehmen können, ist der starke Rückgang nicht verwunderlich. Natürlich spiegelt sich die meteorologische Situation auch bei den Mittelbränden wider, die 2023 etwa 15 Prozent ausmachten.

	Klein-, Mittel- und Großbrand	
	Kleinbrand:	Einsatz von nicht mehr als einem C-Rohr notwendig
	Mittelbrand:	gleichzeitiger Einsatz von 2 bis 3 C-Rohren notwendig
	Großbrand:	gleichzeitiger Einsatz von mehr als 3 C-Rohren notwendig

Im Detail ist die Entwicklung der Einsatzzahlen zur Brandbekämpfung aus der Tab. 5 und der Abb. 11 ersichtlich. Die reduzierte Anzahl der Brandbekämpfungseinsätze 2023, wie in der Tabelle 4 ersichtlich, hat auch zu einem Rückgang der Einsatzstunden von insgesamt 186.839 Stunden in 2022 auf 168.602 Stunden in 2023 geführt.

Brandumfang	2019	2020	2021	2022	2023
Kleinbrände	3.565	3.522	3.090	4.217	4.124
Veränderung zum Vorjahr in %	-8,4	-1,2	-12,3	+36,5	-2,2
Mittelbrände	715	514	462	895	734
Veränderung zum Vorjahr in %	-14,2	-28,1	-10,1	+93,7	-18,0
Großbrände	273	203	138	265	181
Veränderung zum Vorjahr in %	+12,3	-25,6	-32,0	+92,0	-31,7
Gesamt	4.553	4.239	3.690	5.377	5.039
Veränderung zum Vorjahr in %	-8,3	-6,9	-13,0	+45,7	-6,3

Tab. 5: Entwicklung der Einsatzzahlen zur Brandbekämpfung in den letzten fünf Jahren

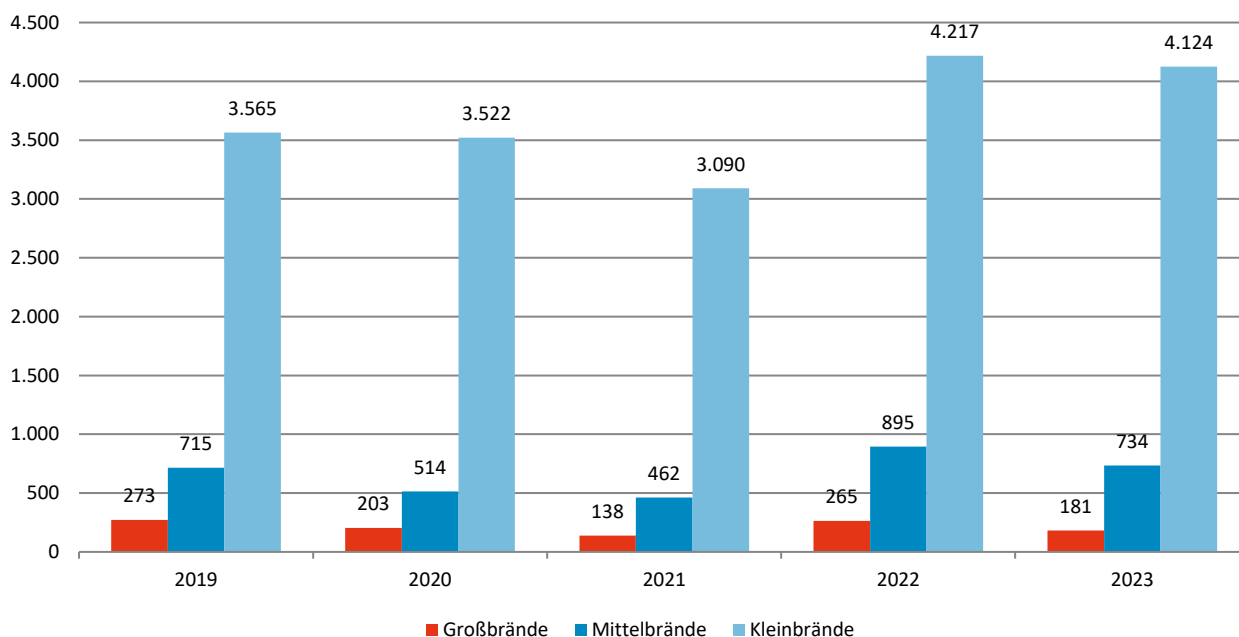


Abb. 13: Entwicklung der Einsatzzahlen zur Brandbekämpfung nach dem Brandumfang in den letzten fünf Jahren

Die Entwicklung der Einsatzzahlen, kategorisiert nach Brandobjekten, zeigt im folgenden Diagramm (Abb. 14), dass der Rückgang der Brandbekämpfungseinsätze aus der Objektkategorie „sonstige Objekte, Flächenbrände“ resultiert. Bei den Gebäudebränden und den Fahrzeugbränden sind kaum Veränderungen festzustellen. Trotz des Rückganges gegenüber 2022 sind die Brandeinsätze, insbesondere zu Gebäudebränden und Flächenbränden (sonstige Objekte) auf einem hohen Level. Die Anzahl der Gebäudebrände befand sich auf dem nahezu gleichen Wert wie im Vorjahr und erreichte den höchsten Wert in den letzten fünf Jahren (siehe Tab. 6). Die Zahl der Fahrzeugbrände ist ebenfalls gewachsen, die Veränderungen liegen hier jedoch im Bereich der üblichen jährlichen Schwankungen.

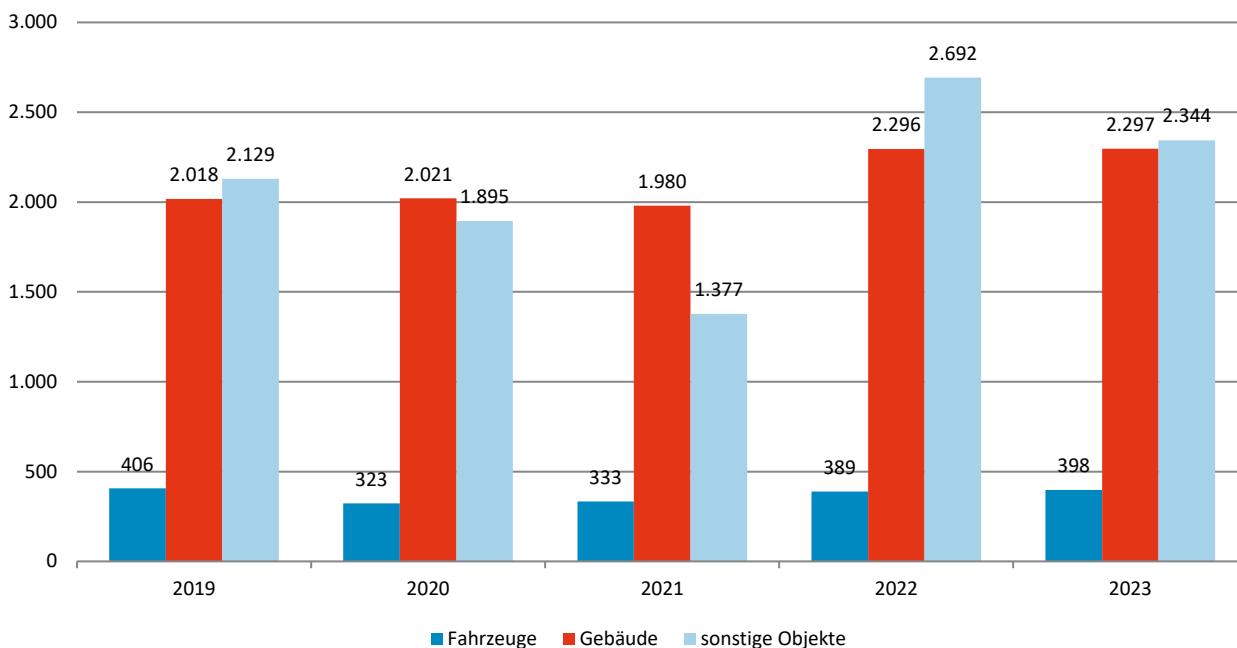


Abb. 14: Entwicklung der Einsatzzahlen zu Bränden in den letzten fünf Jahren, klassifiziert nach den Brandobjekten

Die Tab. 6 zeigt einen Überblick über die einzelnen Brandobjekte. Während Brände in Wohn- und Geschäftsgebäuden, Waldbrände und Fahrzeugbrände fast ebenso häufig waren wie im Vorjahr, mussten die Feuerwehren häufiger zu Bränden in Kindertageseinrichtungen, Schulen und Heimen ausrücken. Es ist daher wichtig, der Gefahrenvorbeugung, z. B. durch die Installation von Rauchwarnmeldern und auch durch Brandschutzerziehung, besonderes Gewicht einzuräumen. Die Brandfrüherkennung und das rasche Eingreifen der Feuerwehren sind der Garant dafür, dass Personenschäden und größere Sachschäden verhindert werden. Insbesondere die Wohnungsbrände, welche mit besonders hohen Gefahren für Leib und Leben von Bewohnern verbunden sind, bleiben im Berichtsjahr 2023 jedoch auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Auch Brände in Industrieanlagen haben 2023 zugenommen.



Kritischer Wohnungsbrand

Wohnungsbrand im Obergeschoss eines mehrgeschossigen Gebäudes bei verqualmten Rettungswegen

Während die Gesamtzahl der sonstigen Objekt- und Flächenbrände um 12,9% gesunken ist, hat die Zahl der Fahrzeugbrände im Berichtsjahr insgesamt leicht zugenommen. Interessanterweise resultiert dieser Anstieg aus Bränden von Fahrzeugen, die nicht in Betrieb, also geparkt oder abgestellt waren. Die Zahl der Fahrzeugbrände, die während des Betriebes der Fahrzeuge aufgetreten sind, hat dagegen abgenommen. Inwieweit sich diese Tendenz in den nächsten Jahren fortsetzt, bleibt abzuwarten. Ebenfalls wird sich erst künftig zeigen, ob der Umstieg auf E-Mobilität damit im Zusammenhang steht. Momentan ist das nicht aus den Daten zu erkennen. Zum Leidwesen der Feuerwehren haben auch Brände von Müllbehältern und Containern, wie schon im vorigen Berichtsjahr, zugenommen. Brandursachen für diese Kleinbrände sind häufig Unachtsamkeit, z. B. durch weggeworfene Zigarettenreste, aber auch mutwilliger Vandalismus.

Brandobjekt	2019	2020	2021	2022	2023
Bauliche Anlagen (Gebäudebrände) gesamt	2.018	2.021	1.980	2.296	2.297
Veränderung zum Vorjahr in %	+4,1	+0,1	-2,0	+16,0	+0,0
Kritischer Wohnungsbrand	168	190	173	197	193
Wohngebäude (sonstige)	870	961	948	1.097	1.055
Versammlungsstätte	16	21	13	23	22
Beherbergungsstätte	39	32	25	46	45
Verkaufsstätte	32	26	48	37	41
Büro und Verwaltung	32	26	24	37	23
Industrie	245	199	245	238	268
Gewerbe und Handwerk	94	71	72	70	71
Lager/Logistik	46	51	37	49	53
Deponie/Recyclinganlage	66	62	40	63	48
Gebäude mit landwirtschaftl. Nutzung	90	64	67	80	65
Heime	66	63	80	104	131
Krankenhaus	25	18	23	30	32
Kindertagesstätte (KITA)	12	3	7	11	21
Schulen/Hochschulen	21	14	20	16	25
Verkehrsanlagen/Tunnel	10	8	4	12	16
keine Nutzung	186	212	154	186	188
Fahrzeugbrände gesamt	406	323	333	389	398
Veränderung zum Vorjahr in %	-0,5	-20,4	+3,1	+16,8	+2,3
Fahrzeug nicht in Betrieb	128	118	126	114	143
Fahrzeug in Betrieb	278	205	207	275	255
Sonstige Objekt- und Flächenbrände gesamt	2.129	1.895	1.377	2.692	2.344
Veränderung zum Vorjahr in %	-18,7	-11,0	-27,3	+95,5	-12,9
Müllbehälter, Container	642	633	501	701	793
Gras, Heide, Busch, Moor, Acker	752	582	393	1.086	828
Wald, Baum	401	337	202	492	338
sonstige Nutzung	334	343	281	413	385

Tab. 6: Anzahl der Brandbekämpfungseinsätze der letzten fünf Jahre, differenziert nach Brandobjekten (Auswahl)

2023 wurden nochmal mehr Menschen bei der Brandbekämpfung gerettet als im Vorjahr. Die Zahl erreichte damit einen Höchststand innerhalb der letzten fünf Jahre. Dabei hat sich vor allem die Zahl der über bauliche Rettungswege geretteten Personen erhöht.

Wenn kein zweiter baulicher Rettungsweg zur Verfügung steht, dienen Rettungsgeräte der Feuerwehr (Hubrettungsmittel, tragbare Leitern oder sonstige Rettungsmittel) den Einsatzkräften zur Personenrettung. Die Rettungsgeräte der Feuerwehr sind flächendeckend bei den Feuerwehren vorhanden, allerdings können sie die Vorkehrungen des baulichen Brandschutzes nicht ersetzen. Anhand der statistischen Auswertung ist zu

erkennen, dass die Menschenrettung über Hubrettungsfahrzeuge, tragbare Leitern und sonstige Rettungsmittel im Jahr 2023 gesunken ist.

Menschenrettung	2019	2020	2021	2022	2023
über baulichen Rettungsweg	732	459	506	766	841
über Hubrettungsfahrzeuge	53	77	47	66	47
über tragbare Leiter	8	11	40	24	6
über sonstige Rettungsmittel	18	15	27	50	28
Gerettete Personen gesamt	811	562	620	906	922
Veränderung zum Vorjahr in %	+1,6	-30,7	+10,3	+46,1	+1,8

Tab. 7: Menschenrettung bei Brandbekämpfungseinsätzen in den letzten fünf Jahren, differenziert nach dem Rettungsweg bzw. Rettungsmittel

Bei Einsätzen zur Brandbekämpfung ist die Anzahl der als verletzt registrierten Personen 2023 gesunken, und pegelt sich ca. auf dem Niveau aus dem Jahr 2020 ein. Die Anzahl der Brandtoten ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls wieder stark rückläufig.

Geschädigte Personen	2019	2020	2021	2022	2023
Feuerwehrangehörige					
verletzt	76	53	56	101	89
tot	0	0	0	0	1
andere Personen					
verletzt	336	388	302	457	357
tot	15	14	14	34	18
Verletzte gesamt	412	441	358	558	446
Tote gesamt	15	14	14	34	19

Tab. 8: Personenschäden bei Einsätzen zur Brandbekämpfung in den letzten fünf Jahren

Die Zahl der im Einsatz verletzten Einsatzkräfte folgt dem Trend der Einsatzzahlen. Die 89 bei der Brandbekämpfung verletzten Einsatzkräfte sind dennoch eine mahnende Zahl. Denn sie verdeutlicht, dass jeder Einsatz für die Einsatzkräfte auch mit gesundheitlichen Risiken und großen Herausforderungen verbunden ist.

1.3.2 Allgemeine Hilfe

Die Gesamtzahl der Hilfeleistungseinsätze hat sich 2023 gegenüber dem Vorjahr auf 26.646 Einsätze wieder erhöht (vgl. Tab. 9). Die Einsatzzahlen bewegen sich auf ähnlich hohem Niveau wie im Jahr 2021. Als Gründe für diese hohen Einsatzzahlen der letzten Jahre lassen sich verschiedene Einsatzarten identifizieren. Neben einer Zunahme bei den Verkehrsunfällen, Ölspurensuchen und sonstigen Einsätzen haben besonders Einsätze, bei denen Menschen in Notlagen waren sowie wasser- und sturmbedingte Einsätze im Berichtsjahr zugenommen. Detailangaben hierzu sind der Tab. 9 zu entnehmen.

Die Einsatzzahlen in der Kategorie Wasser- und Sturmschäden sind wieder auf dem Niveau von 2021. Das Wetter hat im Frühsommer zu sintflutartigen Starkregenfällen geführt, die regional Überschwemmungen und vollgelaufene Keller verursachten. Auch im August hat ein heftiges Unwetter, das besonders die Landeshauptstadt Erfurt traf, für hunderte Feuerwehreinsätze gesorgt. Im Oktober wurde Thüringen nicht nur vom Sturmtief „NOAH“, sondern auch von dem Tiefdruckgebiet „TINO“ überquert. Der Sturm und die Windböen entwurzelten unzählige Bäume und hielten die Feuerwehren in Atem. Kurz vor Weihnachten führten dann langanhaltende Regenfälle zu einem Hochwasser, das insbesondere den Harzrand und den Thüringer Wald betroffen hat.

Die Einsatzzahlen zur Hilfeleistung für Menschen in Notlagen sind erneut gestiegen und erreichen mit Blick auf die vergangenen Jahre im Berichtsjahr einen neuen Höchststand. Hingegen haben die Unterstützungen für den Rettungsdienst und zur Amtshilfe leicht abgenommen. Nach wie vor ist die Zahl der Einsätze, bei denen die Feuerwehren den Rettungsdienst unterstützen müssen, aber sehr hoch. Die Feuerwehren schließen bei diesen Einsätzen oft Lücken im Rettungsdienst, insbesondere dann, wenn es um Tragehilfe geht und dafür keine spezielle Ausrüstung der Feuerwehren, z. B. Hubrettungsgeräte, oder andere Rettungsgeräte der Feuerwehren, benötigt wird. Tragehilfen von z. T. schwergewichtigen Personen durch enge Treppenhäuser oder über Fensterzugänge sind inzwischen zu einer häufigen Aufgabe für die Feuerwehren geworden.

Klassifikation des Einsatzes	2019	2020	2021	2022	2023
Menschen in Notlagen	2.874	2.900	3.436	3.662	3.840
Gefahren durch/mit Tieren/Insekten	2.188	2.177	2.014	2.113	2.055
Betriebsunfall	28	13	21	27	32
Einsturz baulicher Anlagen	84	90	149	80	90
Verkehrsunfälle und -störungen	3.087	2.583	3.232	3.300	3.533
Wasser- u. Sturmschäden	3.333	3.213	4.935	4.193	4.791
Unterstützung Rettungsdienst	3.364	3.666	5.047	5.183	4.617
Amtshilfe Polizei u. a.	897	867	942	1.122	1.023
Einsatz mit gefährlichen Stoffen u. Gütern	3.333	3.285	4.043	3.875	4.241
davon Ölunfälle/Ölspuren	3.102	3.008	3.744	3.598	3.885
Sonstige Einsätze	3.114	2.470	2.577	2.189	2.424
Summe der Hilfeleistungseinsätze	22.302	21.264	26.396	25.744	26.646

Tab. 9: Anzahl der Hilfeleistungseinsätze, differenziert nach der Einsatzart

Die Zahl der Einsätze in der Kategorie „Einsätze mit gefährlichen Stoffen und Gütern“ ist ebenfalls gestiegen, übersteigt sogar das Niveau von 2021 und stellt damit ebenfalls einen neuen Höhepunkt dar. Grundsätzlich wird der größte Teil der Einsätze mit gefährlichen Stoffen und Gütern bei Unfällen mit Öl oder Ölspuren registriert. Hier kommen die Feuerwehren zur akuten Sicherung und Beseitigung der Betriebsgefahr zum Einsatz. Die professionelle Reinigung obliegt Spezialfirmen und die abschließende Freigabe der Einsatzstelle erfolgt durch die zuständigen Straßenbehörden bzw. die Polizei.

Menschenrettung	2019	2020	2021	2022	2023
über baulichen Rettungsweg	1.823	1.224	1.535	2.330	1.829
über Hubrettungsfahrzeug	154	190	296	370	368
über tragbare Leiter	22	22	82	38	95
über sonstige Rettungsmittel	741	693	764	905	989
Gerettete Personen gesamt	2.740	2.129	2.677	3.643	3.281

Tab. 10: Menschenrettung bei Einsätzen zur Allgemeinen Hilfe in den letzten fünf Jahren, aufgeschlüsselt nach Rettungsweg

Bei den Hilfeleistungseinsätzen mussten 2023 weniger Personen gerettet werden als 2022, allerdings ist Zahl der geretteten Personen im Vergleich der letzten fünf Jahre auf einem hohen Niveau. Wie bei den Brandeinsätzen wird ein Großteil der Personen über den baulichen Rettungsweg gerettet, was mit den Tragehilfen als Unterstützungsleistung für den Rettungsdienst in einem direkten Zusammenhang steht. Die Zunahme bei geretteten Personen, die über sonstigen Weg gerettet werden, kann auf die gestiegene Zahl der Verkehrsunfälle, bei denen regelmäßig eine Menschenrettung durchgeführt werden muss, zurückgeführt werden.

Im Berichtsjahr ist bei den Hilfeleistungseinsätzen ein Anstieg bei den Personenschäden festzustellen. Der Anstieg ist durchaus signifikant und korreliert mit den über die Jahre gestiegenen Einsatzzahlen zur Hilfe für Menschen in Notlagen und den hohen Einsatzzahlen zur Unterstützung des Rettungsdienstes sowie den Verkehrsunfällen.

Jeder Feuerwehreinsatz birgt das Risiko, dass sich die Einsatzkräfte verletzen können. Die Zahl der Feuerwehrangehörigen, die sich im Hilfeleistungseinsatz verletzt haben, hat sich sukzessive erhöht. Im Berichtsjahr übersteigt die Zahl sogar das hohe Niveau der Vorjahre 2021 und 2022. Dieser Anstieg korreliert mit der seit Jahren zunehmenden Anzahl der Hilfeleistungseinsätze. Die Anzahl der verletzten Kameradinnen und Kameraden ist 2023 Einsätzen zur Allgemeinen Hilfe und Brandeinsätzen vergleichbar hoch, obwohl die Einsatzzahlen der Hilfeleistungen sehr viel größer sind als bei Bränden.

Geschädigte Personen	2019	2020	2021	2022	2023
Feuerwehrangehörige					
verletzt	45	63	81	85	87
tot	0	0	0	0	0
andere Personen					
verletzt	3.459	3.259	3.889	4.430	4.496
tot	373	372	499	586	591
Verletzte gesamt	3.504	3.322	3.970	4.515	4.583
Tote gesamt	373	372	499	586	591

Tab. 11: Personenschäden bei Hilfeleistungseinsätzen in den letzten fünf Jahren

1.3.3 Fehlalarmierungen

Die Anzahl der Fehlalarme ist 2023 nochmal angestiegen und erreicht in den letzten fünf Jahren einen neuen Höchststand (vgl. Tab. 4). Der Fehlalarm ist damit die zweithäufigste Alarmierungsart nach dem Hilfeleistungsalarm.



Fehlalarm

Ausrücken der Feuerwehr, obwohl keine Gefahr vorlag oder keine sonstige Hilfeleistung durchzuführen war. Ein Fehleinsatz kann aufgrund einer Meldung erfolgen, die in gutem Glauben, durch einen technischen Defekt einer Anlage, durch Fehlverhalten von Beschäftigten oder böswillig abgegeben wird.

Die Gründe für Fehlalarmierungen der Feuerwehren können sehr unterschiedlich sein. Neben vorsätzlicher, böswilliger Alarmierung sind häufig technische Defekte oder falsche Wahrnehmungen die Ursachen. Die Feuerwehren werden aufgrund der scheinbaren Gefahrenlage alarmiert, obwohl kein realer Grund für einen Einsatz vorliegt. Weil die Feuerwehren alle Alarme ernst nehmen und durch Fehlalarme unnötig belastet werden, soll die Häufigkeit von Fehlalarmen minimiert werden.



Klassifikation der Fehlalarme

blinder Alarm: vermeintlicher Einsatz, da in gutem Glauben, ggf. auch durch falsche Wahrnehmung alarmiert wurde, jedoch kein realer Brand, sondern z. B. angebranntes Essen, Hitzeblimmern, Rauchbelästigung anderer Art vorlag

böswilliger Alarm: missbräuchliche Alarmierung, vorsätzliche Irreführung, Straftatbestand Falschalarm oder Täuschungsalarm, d. h. Alarm einer Brand- oder Gefahrenmeldeanlage, der aus anderen Gründen als einem Brand bzw. Gefahr ausgelöst wird, z. B. durch technischen Fehler oder durch Fehlverhalten von Beschäftigten

Sonstiger Grund: mehrere Notrufe wegen des gleichen Ereignisses
Feststellung am Einsatzort, dass kein Einsatz zur Brandbekämpfung oder techn. Hilfeleistung erforderlich war
sonstige Gründe, wie z. B. Ausprobieren von programmierbaren Notruftasten von Handys bzw. moderner programmierbarer Telefone

Auffällig ist, dass im Berichtszeitraum in erster Linie die „böswilligen Alarme“ und die Fehlalarmierungen durch automatische Brandmelde- oder Gefahrenmeldeanlagen (BMA/GMA) zugenommen haben (vgl. Tab. 12). Die Zunahme der Fehlalarmierungen korreliert natürlich auch mit der gestiegenen Gesamtzahl an Einsätzen im Berichtsjahr und ist damit nachvollziehbar. Der überdurchschnittliche Anstieg der böswilligen Alarme (etwa 50 %) ist für die Feuerwehren besonders problematisch und ärgerlich. Die Verursacher der böswilligen Alarme sind sich oft nicht bewusst, dass der Missbrauch von Notrufen strafbar ist.

Art der Fehlalarmierung	2019	2020	2021	2022	2023
blinder Alarm	1.912	1.767	1.827	2.082	1.985
böswilliger Alarm	135	169	159	190	292
durch BMA/GMA	2.450	2.230	2.402	2.631	2.746
sonstiger Grund	1.331	1.166	1.231	1.311	1.324
Anzahl der Fehlalarme gesamt	5.828	5.332	5.619	6.214	6.347
Veränderung zum Vorjahr in %	-1,0	-8,5	+5,4	+10,6	+2,1

Tab. 12: Entwicklung der Anzahl der Fehlalarmierungen in den letzten fünf Jahren, aufgeschlüsselt nach der Auslöseart

Wie in den vergangenen Jahren sind Brand- und Gefahrenmeldeanlagen die häufigsten Auslöser für Fehlalarme. Diese technischen Einrichtungen zur frühzeitigen Detektion von Bränden und teils anderen Gefahren sind oft baurechtlich gefordert. Gerade Gebäude mit hohen Menschenkonzentrationen, z. B. Krankenhäuser, Heime und Hotels werden mit diesen Anlagen ausgestattet. Es verwundert daher nicht, dass die Feuerwehren diese Art der Fehlalarmierungen sehr ernst nehmen müssen, auch wenn die Anlagen nicht wegen eines Brandes, sondern fälschlicherweise ausgelöst haben.

Auch die Ausrüstung von Wohngebäuden mit Rauchwarnmeldern, die seit dem 01.01.2019 in Thüringen gesetzlich vorgeschrieben sind, ist regelmäßig der Grund für Fehlalarmierungen. Derartige Fehlalarmierungen werden bei der Auslöseart „blinder Alarm“ erfasst, da Rauchwarnmelder keine automatischen Brandmelde- bzw. Gefahrenmeldeanlagen sind.

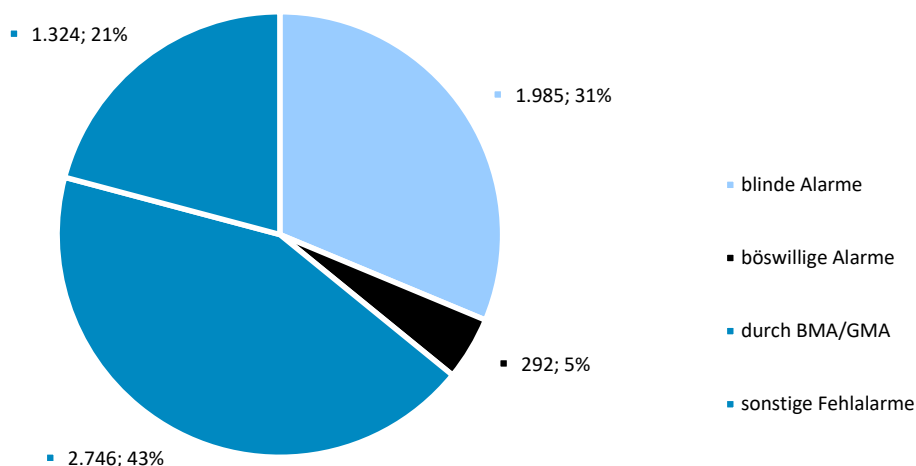


Abb. 15: Aufteilung der Fehlalarmierungen 2023, differenziert nach ihrem Ursprung

1.3.4 Feuerwehren im Rettungsdienst

In Thüringen werden die Aufgaben des bodengebundenen Rettungsdienstes durch private Hilfsorganisationen, andere private Leistungserbringer und die Berufsfeuerwehren erbracht. Die Berufsfeuerwehren in Erfurt, Gera, Jena und Weimar haben Aufgaben im Regelrettungsdienst übernommen und bilden ihre hauptamtlichen Kräfte entsprechend aus.

Diese vier Berufsfeuerwehren leisteten in 2023 16.771 Rettungsdiensteinsätze (Notfalleinsätze einschließlich Fehlalarmierung und Krankentransporte). Dies entspricht einer Reduzierung um etwa sieben Prozent gegenüber 2022 (mit 18.075 Rettungsdiensteinsätzen).

Nicht nur die Gesamtzahl der Rettungsdiensteinsätze hat sich verringert, sondern auch die Zahl der Krankentransportfahrten hat sich 2023 von 682 im Vorjahr auf 432 reduziert. Damit sind lediglich noch zwei Prozent der Rettungsdiensteinsätze von Berufsfeuerwehren Krankentransporte.

Ebenso hat sich die Anzahl an Fehlalarmierungen im Rettungsdienst in 2023 verringert. Gegenüber dem Vorjahr gab es 425 Fehlalarmierungen weniger, sodass der Anteil an den Gesamteinsätzen noch zehn Prozent ausmacht. Im Jahr 2022 waren es noch elf Prozent.

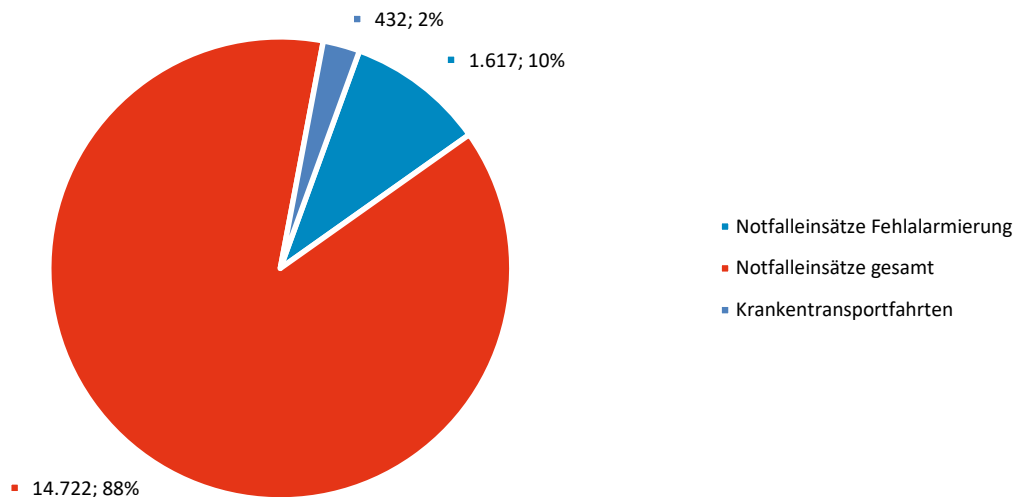


Abb. 16: Einsätze der Berufsfeuerwehren Erfurt, Gera, Jena und Weimar im bodengebundenen Rettungsdienst 2023 nach Einsatzart

2 Die Werkfeuerwehren

2.1 Die Mitglieder

Werkfeuerwehren (WF) sind staatlich anerkannte betriebliche Feuerwehren. Mit diesem besonderen Status werden diese nicht-öffentlichen Feuerwehren den kommunalen Feuerwehren gleichgestellt. Mit der Anerkennung ist daher die Verpflichtung verbunden, besondere Qualitätsanforderungen einzuhalten und die Ausbildung der betrieblichen Kräfte analog zu den kommunalen Feuerwehren auszurichten. Werkfeuerwehren sind insbesondere durch ihre schnelle Verfügbarkeit und die detaillierten Kenntnisse der betrieblichen Abläufe für die Gefahrenabwehr in ihren Unternehmen effektiv und arbeiten hier als verlässlicher und gleichberechtigter Partner der kommunalen Einsatzkräfte. Werkfeuerwehren können auf Anforderung auch außerhalb des Betriebsgeländes zur Unterstützung der kommunalen Feuerwehr zum Einsatz kommen.



Betriebsfeuerwehr

Betriebsfeuerwehren sind die zur Sicherstellung des Brandschutzes und der Hilfeleistung in Betrieben oder Einrichtungen aufgestellten Selbsthilfkräfte, deren Ausbildungsstand dem der Freiwilligen Feuerwehren entspricht.

Werkfeuerwehren

Werkfeuerwehren sind Betriebsfeuerwehren, die auf Antrag vom Landesverwaltungsamt anerkannt wurden oder aufgrund einer Verpflichtung nach § 17 Abs. 1 Satz 1 ThürBKG aufgestellt worden sind. Die Qualifikation der Werkfeuerwehrangehörigen muss den Qualifikationsanforderungen der kommunalen Feuerwehren entsprechen. Der Leistungsstand der Werkfeuerwehren und die Einhaltung der behördlichen Anforderungen können regelmäßig überprüft werden.

Neben der Brandbekämpfung und der Allgemeinen Hilfe werden in einzelnen Werkfeuerwehren auch Sonderaufgaben (z. B. im Bereich Gefahrgut/CBRN oder in der Höhenrettung) und Einsätze im Rahmen der Ersten Hilfe und der Unterstützung des Rettungsdienstes übernommen.

Im Berichtsjahr 2023 gab es im Freistaat Thüringen insgesamt sechs Werkfeuerwehren in sechs Thüringer Unternehmen. Die Zahl der aktiven Angehörigen der Werkfeuerwehren ist seit Jahren recht stabil. Im Berichtsjahr waren in den Thüringer Werkfeuerwehren 239 Einsatzkräfte aktiv im Dienst. Der überwiegende Teil der aktiven Angehörigen geht im Betrieb seiner Hauptbeschäftigung nach und übt den Dienst in der Werkfeuerwehr nebenberuflich aus.

Nur etwa jeder siebte Angehörige der Werkfeuerwehren ist hauptberuflich tätig und steht damit ausschließlich für die Gefahrenabwehr im Unternehmen zu Verfügung.

Aktive Feuerwehrangehörige	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl Werkfeuerwehren	7	7	6	6	6
Nebenberufliche Werkfeuerwehrangehörige	207	214	216	199	204
Hauptberufliche Werkfeuerwehrangehörige	33	33	33	36	35
Anzahl der aktiven Werkfeuerwehrangehörigen gesamt	240	247	249	235	239
Veränderung zum Vorjahr in %		+2,9	+0,8	-5,6	+1,7
Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilungen	24	16	16	17	15
Werkfeuerwehrangehörige gesamt	264	263	265	252	254
Veränderung zum Vorjahr in %		-0,4	+0,8	-4,9	+0,8

Tab. 13: Entwicklung der Mitgliederzahlen bei den Werkfeuerwehren in Thüringen in den letzten fünf Jahren

Das folgende Diagramm verdeutlicht die Entwicklung der Mitgliederzahlen der Werkfeuerwehren für hauptberufliche und nebenberufliche Angehörige in den letzten fünf Jahren.

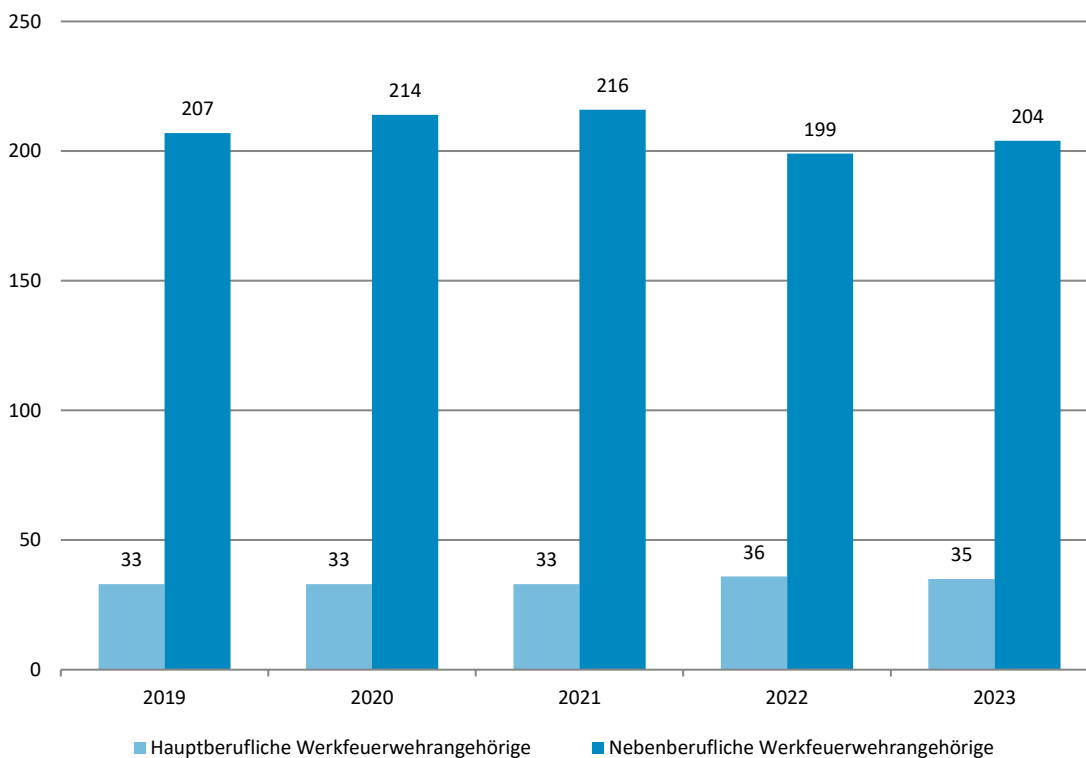


Abb. 17: Entwicklung der Anzahl der aktiven Werkfeuerwehrangehörigen in den letzten fünf Jahren

2.2 Die Ausstattung

Fahrzeuge und Technik bei den Werkfeuerwehren sind i. d. R. auf die speziellen betrieblichen Gefahren ausgerichtet. Analog zur Ausstattung bei den kommunalen Feuerwehren sind besonders die Fahrzeuge, aber auch andere technische Ausstattung kostenintensiv und werden für eine lange Betriebsdauer konzipiert und beschafft. Der Fuhrpark der Werkfeuerwehren muss den gleichen hohen sicherheitstechnischen Standard erfüllen wie die Fahrzeuge der kommunalen Feuerwehren.

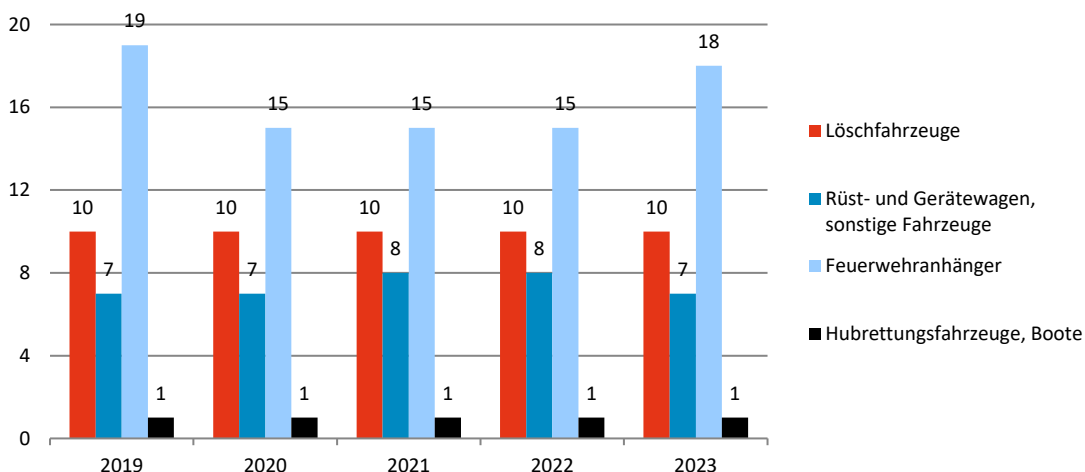


Abb. 18: Überblick über die Technikvorhaltung bei den Werkfeuerwehren im Freistaat Thüringen

Der Fahrzeugbestand der fünf Werkfeuerwehren veränderte sich 2023 erstmals seit 2020 wieder. Während sich die Anzahl der Rüst- und Gerätewagen bzw. der sonstigen Fahrzeuge marginal reduzierte, standen den Werkfeuerwehren im Berichtsjahr drei Feuerwehrranhänger mehr zur Verfügung als im Vorjahr.

2023 standen zur Unterbringung der Einsatzkräfte und Technik der Werkfeuerwehren insgesamt sechs Feuerwehrrhäuser zur Verfügung, wovon drei ständig besetzt waren.

Für die Kommunikation im Einsatz stand – im Vergleich zu 2022 – etwas weniger Technik zur Verfügung. Insgesamt waren im Berichtsjahr 31 Kfz-Funkanlagen und 97 Handsprechfunkgeräte und 223 Meldeempfänger verfügbar.

2.3 Die Einsätze

Die Gesamtzahl der Einsätze der Werkfeuerwehren erhöhte sich auch im Jahr 2023 deutlich und setzt damit den Trend des Vorjahres fort. Während sich die Brandbekämpfungseinsätze auf einem ähnlichen Niveau wie 2022 bewegten und die Hilfeleistungseinsätze sogar einen Rückgang um fast 14 Prozent im Vergleich zum Vorjahr aufwiesen, verdreifachte sich die Zahl der Fehlalarmierungen. Der Fehlalarm war somit im Jahr 2023 die zweithäufigste Alarmierungsart nach dem Hilfeleistungsalarm und machte einen Anteil von knapp 27 Prozent des Gesamteinsatzgeschehens aus.

Einsatzart	2019	2020	2021	2022	2023
Brandbekämpfungseinsätze	41	35	16	40	39
Veränderung zum Vorjahr in %	+46,4	-14,6	-54,3	+150,0	-2,5
Hilfeleistungseinsätze	256	256	240	346	299
Veränderung zum Vorjahr in %	+24,9	0,0	-6,3	+44,2	-13,6
Fehlalarmierungen	66	75	78	41	124
Veränderung zum Vorjahr in %	-57,4	+13,6	+4,0	-47,4	+202,4
Einsätze gesamt (mit Fehlalarmierungen)	363	366	334	427	462
Veränderung zum Vorjahr in %	-6,4	+0,8	-8,7	+27,8	+8,2

Tab. 14: Entwicklung der Einsatzzahlen der Werkfeuerwehren in den letzten fünf Jahren

Schwerpunkt des Einsatzgeschehens waren – analog zu den kommunalen Feuerwehren – trotz des bereits erwähnten Rückgangs auch in 2023 die Hilfeleistungseinsätze. Deren Zahl lag mit 299 zwar unter dem Vorjahreswert, übertrifft die durchschnittlichen Einsatzzahlen der Jahre 2019 bis 2021, in welchen unter anderem durch die Corona bedingten Einschränkungen der betrieblichen Aktivitäten ein Rückgang zu beobachten war, jedoch erneut deutlich. Der Anteil der Hilfeleistungseinsätze am Gesamteinsatzgeschehen betrug knapp 65 Prozent, dies bedeutet eine spürbare Verringerung gegenüber dem Vorjahr (2022 betrug der Anteil 81 %). Die deutlich gestiegene Anzahl von 124 Fehlalarmierungen (2022: 41) belastete die Arbeit der Werkfeuerwehren im Berichtsjahr erheblich, da so Einsatzzeit für unnötige Fehlalarmierungseinsätze aufgewandt werden musste. Brände haben bei den Werkfeuerwehren – analog zum kommunalen Bereich - den geringsten Anteil am Gesamteinsatzgeschehen, allerdings verharrt die Zahl der Brandbekämpfungseinsätze der Werkfeuerwehren auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr. Der Anteil der Brandbekämpfungseinsätze am Gesamteinsatzgeschehen verringert sich in der Gesamtschau aufgrund des erheblichen Anstiegs der Fehlalarmierungen dennoch auf einen Anteil von rund 8 Prozent (2022: rund 10 Prozent).

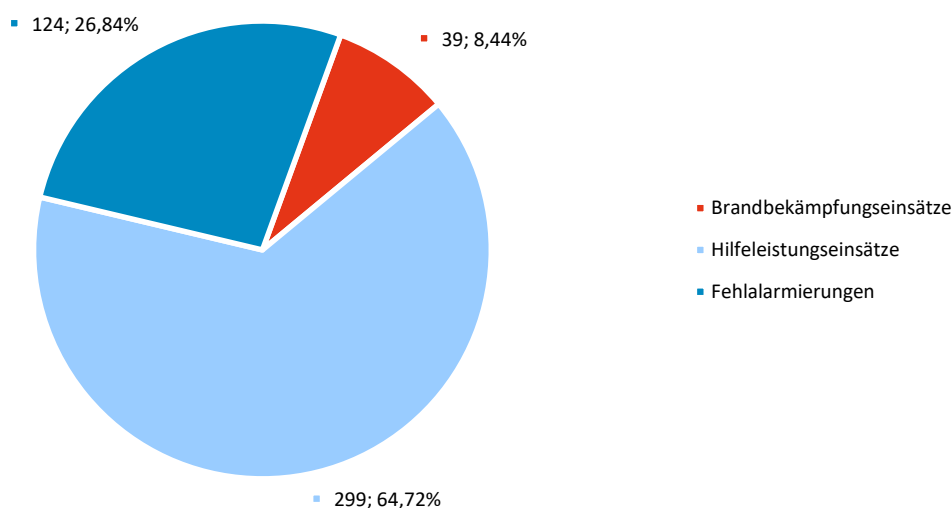


Abb. 19: Einsätze der Werkfeuerwehren 2023 im Überblick, Anteil der verschiedenen Einsatzarten am Gesamteinsatzgeschehen

In der folgenden Abbildung sind die Einsätze der Werkfeuerwehren (ohne Fehlalarmierungen) in den Jahren 2019 bis 2023 differenziert nach der Einsatzart dargestellt.

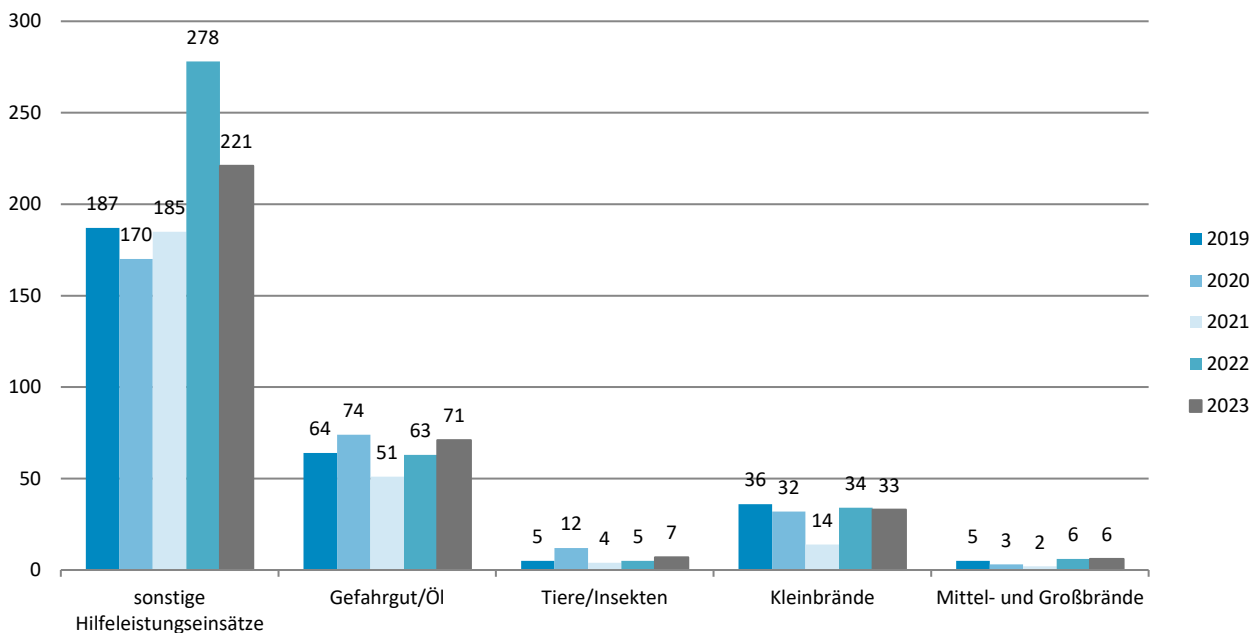


Abb. 20: Überblick über Einsätze der Werkfeuerwehren, differenziert nach der Einsatzart (ohne Fehlalarmierungen)

Im Jahr 2023 war insbesondere bei den sonstigen Hilfeleistungseinsätzen ein spürbarer Rückgang zu verzeichnen. Im Gegensatz dazu wurde bei den Gefahren durch Gefahrgut/Öl bzw. Tiere/Insekten ein leichter Zuwachs registriert. Es ist ersichtlich, dass Gefahrgutunfälle bei den Werkfeuerwehren – aufgrund der betrieblich bedingten Einsatzszenarien – anteilig häufiger auftreten als bei kommunalen Feuerwehren (rund 15 Prozent aller Einsätze).

3 Zuwendungen des Landes

3.1 Zuwendungen des Landes im Brandschutz und der Allgemeinen Hilfe

Das Land gewährt nach Maßgabe des Haushaltes Zuwendungen zur Förderung des Brandschutzes und der Allgemeinen Hilfe, um die Städte, Gemeinden und die Landkreise bei der Erfüllung ihrer pflichtigen Selbstverwaltungsaufgaben nach dem Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetz (ThürBKG) zu unterstützen. Dabei geht es vor allem um die Umsetzung der Vorgaben der Thüringer Feuerwehr-Organisationsverordnung (ThürFwOrgVO) hinsichtlich der fahrzeugtechnischen und baulichen Ausstattung der Feuerwehren zur Sicherstellung des flächendeckenden Gefahrenschutzes auf vergleichbarem Niveau. Darüber hinaus können Zuwendungen für die Einrichtung von Feuerwehreinsatzzentralen nach den funktechnischen und funkbetrieblichen Richtlinien für die nichtpolizeilichen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS), für den Neubau von elektronischen Sirenen einschließlich der Systemsteuereinheiten und der Funkansteuerung sowie für die Umrüstung von Motorsirenen gewährt werden. Auch für die Errichtung von Feuerwehrtechnischen Zentren und anderen Sondereinrichtungen, wie u. a. Schlauchwerkstatt, Atemschutzwerkstatt können Zuwendungen gewährt werden.

Weiterhin werden die Jugendfeuerwehren finanziell unterstützt, um die Voraussetzungen der Kinder- und Jugendarbeit in den gemeindlichen Feuerwehren und die kontinuierliche Nachwuchsgewinnung für die Einsatzabteilungen der Feuerwehren zu verbessern. Gemeinden mit einer Jugendfeuerwehr erhielten in diesem Rahmen bisher für jedes Mitglied der Jugendfeuerwehr einen jährlichen Pauschalbetrag in Höhe von 25 Euro und werden ab dem Haushaltsjahr 2025 einen Pauschalbetrag von 50 Euro erhalten.

Seit 2013 wird für Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren der Erwerb der Fahrerlaubnis für Lastkraftwagen, d. h. für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen, durch das Land gefördert. Im Jahr 2020 wurde der Fördersatz je Führerschein auf 1.600 € erhöht. Im Gegensatz zu anderen Ländern, die nur eine organisationsinterne Erweiterung des Pkw-Führerscheins auf einen sogenannten „Feuerwehrführerschein“ ermöglichen, gewährleistet Thüringen mit dieser Zuwendung eine höhere Sicherheit für die Feuerwehrangehörigen und bietet zudem noch einen zusätzlichen Anreiz für die Mitarbeit bei der Feuerwehr.

Mit der Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen des Freistaats Thüringen zur Förderung von Dienstkleidung/persönlicher Schutzausrüstung für die Feuerwehren (FörderRL-Fw) vom 30.04.2021 wurde – zunächst befristet für die Dauer von drei Jahren – die Beschaffung von Dienstkleidung und persönlicher Schutzausrüstung gefördert. Die Zuwendungsempfänger erhalten im Zeitraum der Laufzeit dieser Richtlinie einen einmaligen Pauschalbetrag in Höhe von 210 Euro je aktivem Feuerwehrangehörigen für die Ausstattung mit Dienstkleidung und persönlicher Schutzausrüstung. Um den Gemeinden und Landkreisen ausreichend Zeit für die Neubeschaffung von Einsatzkleidung und persönlicher Schutzausrüstung für noch nicht ausgestattete Feuerwehrangehörige einzuräumen, wurde die Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen zu Beginn des Jahres 2024 bis zum 31.12.2025 verlängert.

Im Jahr 2023 wurde zudem erstmalig eine landesweite Feuerwehrwehrrpauschale gewährt, um – in Abhängigkeit der individuellen örtlichen Gegebenheiten – einerseits die Feuerwehren im Freistaat Thüringen künftig besser für komplexe Einsatzsituationen auszustatten und andererseits die Attraktivität des ehrenamtlichen Feuerwehrdienstes zu stärken. Die Zuwendungsempfänger erhielten für jedes ehrenamtliche Mitglied der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr einmalig einen Festbetrag in Höhe von 300 Euro.

Im Haushaltsjahr 2023 wurden im Bereich Brandschutz insgesamt Zuwendungsbescheide in Höhe von fast 23 Mio. € ausgereicht.

Insgesamt konnten damit folgende Maßnahmen bewilligt werden.

33.131	Pauschalbeträge für ehrenamtliche Feuerwehrmitglieder	in Höhe von	9.939.300,00 €
14.965	Pauschalbeträge für Jugendfeuerwehrmitglieder	in Höhe von	374.125,00 €
250	Pauschalbeträge für die Führerscheinerweiterung	in Höhe von	276.800,00 €
386	Sirenenneuerrichtungen und Sirenenumrüstungen	in Höhe von	781.300,00 €
12	Feuerwehrhäuser	in Höhe von	2.066.000,00 €
750	Feuerwehrfahrzeuge	in Höhe von	7.150.917,27 €
9.075	Dienstkleidung	in Höhe von	1.905.750,00 €
13	Sondereinrichtungen	in Höhe von	267.400,00 €
Summe			22.761.592,27 €

3.2 Zuwendungen des Landes im Katastrophenschutz

Seit 2021 gewährt das Land Zuwendungen zur Förderung des Katastrophenschutzes, um die Landkreise bei der Erfüllung ihrer Aufgaben nach dem Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetz (ThürBKG) zu unterstützen. Daher werden Neubau, Umbau und Erweiterung von Stellplätzen für Fahrzeuge der Katastrophenschutzeinheiten mit Festbeträgen gefördert.

Seit Einführung der Förderrichtlinie Katastrophenschutz wird in Thüringen der Erwerb des LKW-Führerscheins für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen nicht nur für Feuerwehrangehörige, sondern auch für Angehörige der Katastrophenschutzeinheiten des Landes durch das Land gefördert. Der Fördersatz je Führerschein beträgt analog

zum Brandschutz ebenfalls 1.600 €. Dadurch wird nicht nur die Einsatzfähigkeit der Katastrophenschutzeinheiten sichergestellt, sondern auch ein Anreiz zur Mitwirkung im Katastrophenschutz gesetzt.

Im Haushaltsjahr 2023 wurden im Bereich Katastrophenschutz insgesamt Zuwendungsbescheide in Höhe von rund 2,7 Mio. € ausgereicht.

Insgesamt konnten damit folgende Maßnahmen bewilligt werden.

10	Pauschalbeträge für die Führerscheinerweiterung	in Höhe von	16.000,00 €
21	Stellplätze	in Höhe von	2.500.000,00 €
16	Sonstige, dem Katastrophenschutz dienende Maßnahmen (Satellitentelefone und mobile Sirenen)	in Höhe von	139.593,96 €
Summe			2.655.593,96 €

Neben Stellplätzen für Fahrzeuge der Katastrophenschutzeinheiten und Führerscheinerweiterungen für ehrenamtliche Helfer und Helferinnen im Katastrophenschutz wurden im Berichtsjahr 2023 auch mobile Sirenen und Satellitentelefone für die Landkreise und kreisfreien Städte durch den Freistaat Thüringen zur organisatorischen Sicherstellung der Kommunikationsverbindungen bei lokalen oder flächendeckenden Krisenlagen gefördert.

4 Katastrophenschutz

Aufgabenträger für den Katastrophenschutz sind in Thüringen die Landkreise, die kreisfreien Städte und das Land. Der Katastrophenschutz baut auf der örtlichen und überörtlichen Vorhaltung für die Gefahrenabwehr auf. Zurzeit stehen der Aufbau und die Unterhaltung einheitlicher Einheiten für den Katastrophenschutz sowie die Gewinnung, Ausbildung und Bindung des notwendigen Helferpotenzials im Fokus. So konnten 2023 Führungskräfte des Deutschen Roten Kreuzes e.V. (DRK) und des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) zu neuen Abteilungsführern von zwei Medizinischen Task Forces (MTF⁴) durch das Land bestellt werden. Die MTF ist als sanitätsdienstliche Einheit des Bundes und der bundeslandübergreifenden Hilfe im Katastrophenschutz in Thüringen integriert.

Mit Inkrafttreten der neu gefassten ThürKatSVO zum 01.12.2020 verpflichtete sich das Land, den Landkreisen und kreisfreien Städten deutlich mehr Technik und Ausstattung für den Katastrophenschutz zur Verfügung zu stellen. Notwendigerweise wurde zur Erfüllung dieser Verpflichtung auch der finanzielle Rahmen für Beschaffungen im Katastrophenschutz deutlich erweitert. Das Land führt diese Beschaffungen zudem selbst durch und richtet diese nach abgestimmten Konzepten aus. Damit werden für jeden Fahrzeugtyp spezifische, auf die Einsatzziele abgestimmte Einsatzfahrzeuge beschafft, die in den Katastrophenschutzeinheiten teils in größeren Stückzahlen vorhanden sein müssen. Darüber hinaus wird auf Landesebene weitere Ausstattung für den Katastrophenschutz beschafft, um den Bestand in den vier dezentralen Katastrophenschutz-Lagern (Nordhausen, Erfurt, Hildburghausen und Bad Köstritz) zu erweitern.

⁴ Siehe https://www.bbk.bund.de/DE/Themen/Gesundheitlicher-Bevoelkerungsschutz/Sanitaetsdienst/MTF/mtf_node.html

4.1 Fahrzeugbeschaffungen des Landes für den Katastrophenschutz

Im Jahr 2023 wurden vom Freistaat Thüringen insgesamt 17 Katastrophenschutzfahrzeuge im Wert von mehr als sechs Millionen Euro beschafft und an die Aufgabenträger übergeben:

11	Löschgruppenfahrzeuge für den Katastrophenschutz - LF 20 KatS - für rund	410.000 € pro Fahrzeug	4.510.000 €
4	Gerätewagen Bergrettung – GW-Br für rund	210.000 € pro Fahrzeug	840.000 €
2	Tanklöschfahrzeuge (Wald) - TLF (Wald) für rund	445.000 € pro Fahrzeug	890.000 €
Summe (gerundet)			6.240.000 €

Im Rahmen dieser Landesbeschaffung wurde in 2023 zudem ein LF 20 KatS und ein TLF (Wald) für die TLFKS zu Ausbildungszwecken beschafft. Das Land hat damit keine Kosten gescheut, um die Ausbildung der Mitwirkenden im Katastrophenschutz realistisch und praxisnah gestalten zu können. Um den Einsatzkräften vor Ort das Handling mit diesen Fahrzeugen zu erleichtern, hat das Land Fahrtrainings für Geländefahrten ausgerichtet.



Abb. 21 Geländefahrtraining mit den TLF (Wald) am Standortübungsplatz Ohrdruf⁵

4.2 Sonstige Aufwendungen des Landes für den Katastrophenschutz

Die Einheiten des Sanitäts- und Betreuungsdienstes sowie der Wasser- und Bergrettung im Katastrophenschutz werden durch die mitwirkenden privaten Hilfsorganisationen (Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG), Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK), Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. (JUH) und Malteser Hilfsdienst e.V. (MHD)) sichergestellt. Zur Unterstützung dieser wichtigen Mitarbeit im Katastrophenschutz erhalten die beteiligten Hilfsorganisationen gemäß § 47 Abs. 2 des Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetzes (ThürBKG) Zuwendungen durch das Land.

⁵ Quelle: TMIK.

2023 wurden diesen Organisationen Zuwendungen unter vollständiger Ausschöpfung des entsprechenden Haushaltstitels sowie Mittelverstärkungen aus anderen Titeln in Höhe von 775.301,88 € ausgereicht, um spezielle Katastrophenschutzrüstung zu beschaffen und entsprechende Ausbildungsvorhaben der Einsatzkräfte finanziell zu unterstützen. Ein großer Teil der Gesamtfördersumme wurde für die Förderungen von 30 Heiz-Klimageräten als Zubehör für die bereits 2022 geförderten Betreuungszelte und für die Förderung von fünf Kühlanhängern, einen für jeden der fünf Landesverbände der privaten Hilfsorganisationen, verwendet. Die Fortbildung ist ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Förderung des Landes. So konnten im Jahr 2023 Wasserrettungs- und Bergwachtlehrgänge sowie verschiedene Fahrsicherheitstrainings gefördert werden.

Das Land hält vier dezentrale Katastrophenschutz-Lager in Nordhausen (Nord), Bad Köstritz (Ost), Hildburghausen (Süd) und Erfurt (Mitte) vor. Nachdem die Lagerkapazitäten im Katastrophenschutz-Lager Südthüringen im Laufe des Jahres 2023 an ihre Grenzen kamen, wurden 50.000 Sandsäcke in das THW Logistikzentrum Sachsen-Thüringen in Nohra eingelagert. Hier werden außerdem weitere 800.000 neu beschaffte Sandsäcke des Landes eingelagert.

In den Katastrophenschutz-Lagern werden insbesondere Schutzanzüge, Abwasser- und Hochwasserpumpen, ATEX-Handpumpen, Sandsäcke und Füllvorrichtungen, Löschwasseraußenlastbehälter und vier 55 m²-Löschwasserbehälter für die Waldbrandbekämpfung, Stromerzeuger, Beleuchtungsmittel und Transporthilfen sowie Zelte, Zeltzubehör, Feldbetten und Wechselkleidung als Landesreserven gelagert. Zur Ergänzung der Lagerbestände und zur Verbesserung von Ausstattungen der Katastrophenschutzlager werden im Regelfall jährlich neue Beschaffungen durchgeführt. Lagerinventuren zur Vollzähligkeits- und Qualitätskontrolle werden in der Regel alle zwei Jahre in allen Lagern durchgeführt.

Im Jahr 2023 bewilligte das Thüringer Landesverwaltungsamt insgesamt rund 902.215 € für neu- oder ersatz-angeschafftes Gerät bzw. Material für die Katastrophenschutz-Lager des Freistaates. So wurden – um die Beschaffungen mit den größten Stückzahlen zu benennen – unter anderem die oben bereits erwähnten 800.000 Sandsäcke, 110 Schmutzwasserpumpen und 21.000 Hygienesets beschafft. Daneben wurden im Bereich der Ausstattung Kleinteile und Material für die Lagerlogistik ersatz- und nachbeschafft.

Für die Wartung, Prüfung und Instandhaltung der Einsatz- und Ausstattungsmittel in den Katastrophenschutzlagern des Freistaats Thüringen wurden im Jahr 2023 insgesamt 53.209 € aufgewendet.

4.3 Auszeichnungen und Übungen im Katastrophenschutz

Zur Anerkennung und Würdigung von Verdiensten im Katastrophenschutz in Thüringen werden gemäß dem Erlass über die Stiftung einer Katastrophenschutzauszeichnung vom 21. April 2009 Auszeichnungen an Angehörige der im Katastrophenschutz mitwirkenden privaten Hilfsorganisationen verliehen.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 54 Helfer im Katastrophenschutz im Rahmen einer Festveranstaltung im Schloss Ehrenstein in Ohrdruf durch den Thüringer Minister für Inneres und Kommunales geehrt. Aus den Landkreisen und kreisfreien Städten erhielten 30 Ehrenamtliche der privaten Hilfsorganisationen und anderer privater Organisationen eine Bronzene Katastrophenschutzmedaille (17 x DRK, 6 x JUH, 7 x ASB). Darüber hinaus konnte für insgesamt 24 Helfer (2 x MHD, 16 x DRK, 3 x ASB, 3 x DLRG) die Silberne Katastrophenschutzauszeichnung ausgereicht werden.

Die Landkreise und kreisfreien Städte sind nach § 6 Abs. 2 ThürKatSVO verpflichtet, jährlich mindestens eine Planübung sowie mindestens eine Alarmierungsübung, regelmäßig im Zeitraum von zwei Jahren mindestens eine Stabsrahmenübung und im Zeitraum von fünf Jahren mindestens eine Vollübung durchzuführen.

!	Übungsformen	
	Planübung:	Übung am Plan/Schreibtisch zur Schulung der Lagebeurteilung und der Entscheidungsfindung anhand von Plänen und Unterlagen. Bei Planübungen wird ein vorher festgelegter praxisbezogener Fall anhand von Plänen, Karten, Lageplänen, Stadtplänen, Modellen sowie an realen Objekten analysiert und gelöst. Planübungen dienen der Vorbereitung der Entscheidungsträger auf ihre Aufgaben im Einsatz entsprechend ihrer jeweiligen Führungsebene.
	Alarmierungsübung:	Überprüfung der Alarmierungspläne und der Erreichbarkeit der Fachdienstseinheiten durch verschiedene Alarmierungsmittel
	Stabsrahmenübung:	Schulung und Überprüfung des Zusammenwirkens innerhalb der besonderen Führungseinrichtung in der Behörde anhand eines angenommenen Schadensereignisses. Stabsrahmenübungen dienen der Festigung und Überprüfung der Handlungssicherheit von Stäben auf der Ebene der Einsatzleitungen, Technischen Einsatzleitungen und Katastrophenschutzleitungen.
	Vollübung:	Übung aller bzw. eines Großteils der im Katastrophenschutz vorhandenen Fachdienstseinheiten/-einrichtungen und Führungsebenen, bei der alle Teilnehmer die erlernten Techniken und Abläufe unter möglichst realistischen Bedingungen im Zusammenspiel mit anderen anwenden sollen. Sie dient zur Schulung und Überprüfung der Leistungsfähigkeit unter Beteiligung besonderer Führungseinrichtungen und Technischer Einsatzleitungen mit eingesetzten Kräften und Mitteln anhand angenommener Schadensereignisse.

Im Berichtsjahr 2023 wurden durch die Landkreise und kreisfreien Städte insgesamt 93 Übungen gemeldet. Als Übungsszenarien wurden unter anderem Ausfälle in einer Zentralen Leitstelle, Einsatz mit Austritt von ABC-Gefahrstoffen, Massenanfall von Verletzten, ICE-Tunnelübung, Sicherstellung der funk- und kommunikationstechnischen Absicherung bei Großveranstaltungen und verschiedene Alarmierungsszenarien geübt. Die Hochwasserreallage 2023 wurde dem Landkreis Eichsfeld und dem Kyffhäuserkreis auf verschiedene Übungsarten angerechnet. Der Anteil der einzelnen Übungsarten bewegt sich zwischen 20 und 32 Prozent. Auch 2023 nehmen dabei die sehr aufwändigen Vollübungen, die viele ehrenamtliche Einsatzkräfte zumeist an Wochenenden binden und eine umfangreiche sowie zeitraubende Vorbereitung benötigen, den geringsten Anteil ein.

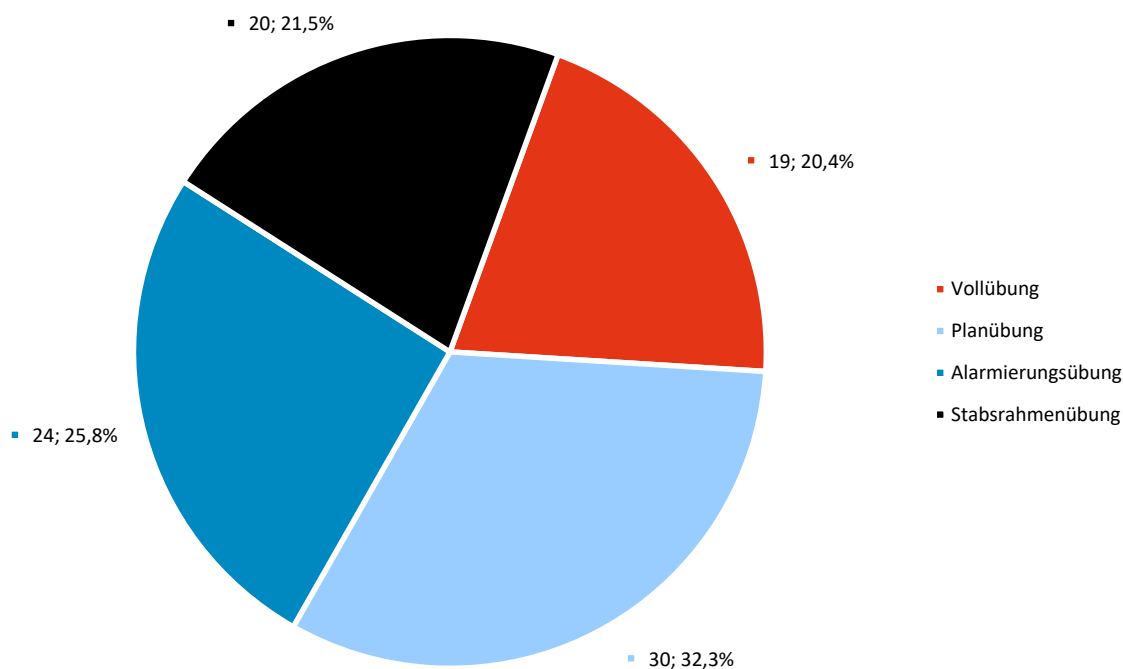


Abb. 22: Übersicht über durchgeführte Übungen im Jahr 2023, differenziert nach der Übungsart

Anlage 1: Aktive Feuerwehrangehörige bei den BF und FF nach Landkreisen und kreisfreien Städten

Landkreise/kreisfreie Städte	2019	2020	2021	2022	2023
Altenburger Land	1.271	1.235	1.237	1.221	1.224
Eichsfeld	2.808	2.741	2.813	2.790	3.020
Gotha	1.886	1.852	1.869	1.884	1.910
Greiz	2.101	2.089	2.055	2.047	2.240
Hildburghausen	1.422	1.358	1.324	1.330	1.330
Ilm-Kreis	1.661	1.734	1.627	1.579	1.573
Kyffhäuserkreis	1.718	1.675	1.647	1.652	1.667
Nordhausen	1.470	1.448	1.371	1.470	1.518
Saale-Holzland-Kreis	1.871	1.902	1.939	1.884	1.917
Saale-Orla-Kreis	2.510	2.468	2.468	2.477	2.453
Saalfeld/Rudolstadt	2.435	2.467	2.528	2.385	2.269
Schmalkalden/Meiningen	2.139	2.089	2.127	2.169	2.169
Sömmerda	1.425	1.360	1.389	1.348	1.365
Sonneberg	874	840	856	839	845
Unstrut-Hainich-Kreis	1.907	1.909	1.913	1.917	1.839
Wartburgkreis	2.731	2.723	2.692	2.926	2.974
Weimarer Land	1.842	1.814	1.835	1.830	1.828
Eisenach	208	210	204	-	-
Erfurt	938	920	969	973	1.024
Gera	341	374	367	377	368
Jena	440	446	483	483	471
Suhl	189	201	203	206	211
Weimar	222	220	223	242	232
Summe	34.409	34.075	34.139	34.029	34.447

Anlage 2: Mitglieder der Jugendfeuerwehren nach Landkreisen und kreisfreien Städten

Landkreise/kreisfreie Städte	2019	2020	2021	2022	2023
Altenburger Land	471	458	457	498	499
Eichsfeld	1.457	1.466	1.546	1.630	1.797
Gotha	1.021	995	1.014	1.133	1.170
Greiz	579	589	615	622	647
Hildburghausen	459	488	510	528	549
Ilm-Kreis	742	692	725	783	812
Kyffhäuserkreis	743	736	719	770	784
Nordhausen	573	585	653	687	749
Saale-Holzland-Kreis	544	548	552	603	643
Saale-Orla-Kreis	490	484	489	531	553
Saalfeld/Rudolstadt	547	542	578	654	667
Schmalkalden/Meiningen	937	953	1.002	1.084	1.108
Sömmerda	645	636	662	740	782
Sonneberg	403	405	431	446	458
Unstrut-Hainich-Kreis	892	911	928	1.067	1.049
Wartburgkreis	1.109	1.136	1.263	1.561	1.632
Weimarer Land	737	689	693	741	818
Eisenach	82	91	107	-	-
Erfurt	423	384	369	425	393
Gera	91	99	101	105	115
Jena	140	135	139	146	145
Suhl	87	87	91	104	101
Weimar	95	89	94	107	102
Summe	13.267	13.198	13.738	14.965	15.573

Anlage 3: Angaben zur Altersstruktur

Alter der aktiven Feuerwehrangehörigen der Freiwilligen Feuerwehren

Alter (Jahre)	männlich	weiblich	Summe
16 - 20	2.329	664	2.993
21 - 25	2.974	648	3.622
26 - 30	2.519	424	2.943
31 - 35	3.840	510	4.350
36 - 40	4.546	506	5.052
41 - 45	4.169	413	4.582
46 - 50	2.790	221	3.011
51 - 55	2.688	163	2.851
56 - 60	2.432	168	2.600
über 60	1.467	67	1.534
Summe	29.754	3.784	33.538

Alter der aktiven Feuerwehrangehörigen der Berufsfeuerwehren

Alter (Jahre)	männlich	weiblich	Summe
16 - 20	0	0	0
21 - 25	43	4	47
26 - 30	70	4	74
31 - 35	139	4	143
36 - 40	178	14	192
41 - 45	132	6	138
46 - 50	88	2	90
51 - 55	100	7	107
56 - 60	95	2	97
über 60	17	4	21
Summe	862	47	909

Alter der Jugendfeuerwehrmitglieder

Alter (Jahre)	männlich	weiblich	Summe
06 - 09	3.403	1.641	5.044
10 - 14	5.450	2.480	7.930
15 - 18	1.675	777	2.452
> 18	90	57	147
Summe	10.618	4.955	15.573
Übergänge in die Einsatzabteilung			1.327

**Jahresstatistik
der Thüringer Feuerwehren
2023**

Herausgeber:
Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales
Presse-/Öffentlichkeitsarbeit
Steigerstraße 24
99096 Erfurt
Telefon: +49 (0) 361 57 3313 125
E-Mail: presse@tmik.thueringen.de

Redaktion:
Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales
Referat 24
Brandschutz, Zivile Verteidigung,
Katastrophenschutz, Rettungswesen
Telefon: +49 (0) 361 57 3313 735